



✓
act. Nr. 309.

Flacius Helyr., M.

12

105

in M weitere Schriften.
darunter besonders
5] Heshiusius

K. IV. 33.



9

Baletpredigt
Aus dem XVI. Capitel der Epistel
S. Pauli an die Römer.

Bei der Christlichen
Gemeinde / so bishero in der Euangeli-
schen Pfarrkirchen zu S. Johann bey
OberEhenheim im Elsaß / vers-
amlet worden.

Gehalten zu Goxweiler / an S. Mi-
chaelis des Erzengels Tag.
Anno 1590.

Durch
M. DANIELEM SCHADAEVM,
jetziger Zeit Prediger vnd Kirchendiener
zu Franckfurt am Mayn.

Sampt angehencktem Trost D. Martini Lutheri,
Für die Christen/so umb des H. Euangelij willen
verfolget vnd bedrenget werden.



Bedruckt zu Franckfort am Mayn/
durch Johann Spies.

M. D. XCI.

Ein Buch von X. V. I. Buch der Epistel
E. Johann von ...

Buch der Christlichen

Lehre / so die heilige Schrift in der Evangelien
und Apostelen in dem Johanne das
Evangelium in dem I. Buch / von
Anfang an

Gegeben in Wittenberg / am 2. Junij
Jahr des Christlichen 1534.

M. DANIEL M. S. CHADAEVM.
Königlicher Prediger und Superintendent
in Wittenberg.

Gegeben angedruckt von Erben D. Martin Luthers
Jahr / Wittenberg in dem D. Christlichen 1534.



Verdruckt in Wittenberg am 2. Junij
Jahr des Christlichen 1534.

1534.



Al Er Wolgeborenen

Frauwen / Frauwen Mariæ / Freyfrau
wen zu Mersberg / vnd Befort / gebornen
Freyen zu Limpurg / meiner gnädigen
Frauwen:

So dann auch
Den Edlen Ehr vñ Tugentreichen Frau
wen / Frau Margareta gebornen von Benningen / vnd
Frauw Anna Margareta / gebornen von Elß / beyden von
Oberkirch Wittwen / meinen günsti
gen Frauwen.

Gottes Gnad / Trost vnd Segen / in Chris
sto Jesu zuvor.



Wolgeborne / Gnädige
Frauw / auch Edle Tugent
reiche Frauwen / dieweil es durch
Schiekung des Allmächtigen
Gottes dahin kommen / daß ich
forthin bey meinen bisbero gewes
senen Pfarrkindern vnd Zuhö
rern nicht gegenwertig seyn / vnd
inen mit meinem Ministerio vnd
mündlichem Unterrichts dienen kan : So hab ich im Namen
Gottes diese Baletpredigt / so gut sie mir der liebe Gott besche
ret hat / auff etlicher Herren vnd Freunde hochfleissige Bitt vnd
Begeren / in offenen Truck versertiget / Damit das jenige / w s

Vorrede.

Rom. 1.

uns durch andere Vngelegenheit entzogen wirt / danneroch durch diese Predigt etlicher massen wideromb möge erstattet werden. Und zwar / so schäme ich mich des Euangelij von Christo nit: Wie ich dann dasselbig bishero bey 10. Jahren / nicht ohne Gefahr vnd mancherley Anfechtung / zu S. Johann bey Ober Ehenheim / vermittelst Göttlicher Gnaden geprediget habe: Erkenne mich auch schuldig / dasselbige nach meinem wiewol geringfügigem Talent vnd Pfündlein zubefördern vnd fortzupflanzen. Dann ob es wol bey vielen ist ein Geruch des Todes zum Tode / bey denen nemlich / die verloren werden / bey welchen der Gott dieser Welt der vngläubigen Sinn verblendet / daß sie nicht sehen das helle Licht des Euangelij von der Klarheit Christi: So sey doch Gott dem Vatter aller Barmherzigkeit / Lob vñ Danck gesagt / der uns allzeit Sieg gibt in Christo Jesu / vñ offenbaret den Geruch seiner Erkandnuß durch uns an allen Orten / daß es hergegen danneroch vielen frommen Herzen ist ein Geruch des Lebens zum Lebē. Welche ob sie schon vber solchem seligen Bekandnuß allerhandt Schmach / Verachtung / vnd Verfolgung leiden müssen: Jedoch erwählen sie viel lieber mit Christo vnd dem Volck Gottes Vngemach zu leiden / dann die zeitliche Ergekung der Sünden zu haben / Sie achten die Schmach Christi für grösser Reichthumb / dann alle Schätze Egypti / wie von Mose geschrieben stehet / Hebr. II. Sie wissen vnd trösten sich des / daß solche Verfolgung vnd Trübsalen / ihuen den Gläubigen vnd standthafften Bekennern Christi ein Zeichen der Seligkeit / dem Gegentheil aber ein Zeichen des Gerichts vnd Verdammuß ist / 2. Thessal. I.

2. Cor. 3.
vnd 4.

Neben diesem / so wirdt auch solche Predigt verhoffentlich darzu dienen / daß die jenigen so mich vnd mein ministerium mit höchstem Hohn vnd Spott / viel Jahr hero bey der Nachbarschafft hindurch gejagt / meine Gedult zu ihrem Freuel vnd Mutwillen mißbraucht / auch endlich bey vnser höchstē Obrigkeit

feit

Vorrede.

Zeit im heyligen Römischen Reich mit vnerfindlichen Calumnien / mich (damit ich anderer hoher Personen vnd Stände geschweig) angegeben vnd verklagt haben / hiemit etlicher massen schamrot gemacht werden / so anders noch so viel Christliches Geblüts vnd Gemüts in ihnen ist / daß sie sich solcher vnbefügten Sachen schämen können. Dann ist es nicht ein erbares Werck? Meine Beweisung die Bapstische Mess belangend / daß sie nemlich ein Erzgrewel vñ Abgötterey sey / welches mein Gegenpart von mir zu wissen begert / vnd all sein Ehr vnd Redlichkeit deshalb auffgesetzt hat / die ist nun Jar vnd Tag / vñ fast bey zwey ganzer Jaren getruckt / dem Gegentheil insinuiert / vnd behändiget / auch vielen Leuten in der Nachbarschafft beiderley Religion mitgeteilet worden. Da dann jederman gedacht es werde der Antagonista seine grosse Kunst sehen lassen / wie etliche seines Theils gedräuwet / vnd solche meine kurze runde Schrift vnd Beweisung / wo nicht vmb meinet willen / den er vielleicht auß Esauitischen vnd Moabitischen Uebermut / wie Goliath den armen David verachtet / dannoch zu Rettung seiner Priesterlichen Ehren vñ reputation, zuforderst aber der Wahrheit / wann ihme die angelegen were / mit gutem Grund heyliger Schrift / wo möglich / sich bestreiffen vmbzustossen vnd zuwiderlegen.

Aber was geschichte? Meine Defension ist vnd bleibt noch von ihnen vngewunden vnd vñwiderlegt. Die bisher in allen Besuchen vnd Tabernen von so grossen Streichen sich gerühmet / die ziehen jetzt die Pfeiffe eyn vnd schweigen Stockstill / als die ohne Zweifel durch ihr eygen Herz eines andern / dann sie sich vernemmen lassen / vberzeuget seyn / vnd Brandmal in ihrem Gewissen haben. Vnd weil sie mit gutem Grundt der Wahrheit nichts vermögen auff die Bahn zubringen / haben sie mit offentlichen Landtkündigen Calumnien vnd andern Practicken die Sach dahin gerichtet / wie es jekundt leyder vor Augen ist.

Vorrede.

Siehe da/das heist auff gut Antichristische vnd Bapstische Weise disputiren vnd handeln/Nemlich/Zum ersten/einen mit grossem Ehrst vnd Hochmut prouociren vnd aufffordern/Daß er seine Bekandtnuß thun soll. Zum andern/wann derselb Gewissens vnd Ampts halben die Warheit bekennet / ihn als bald mit groben Ehrwürdigen Worten schelten vnd außruffen. Zum dritten/wann der Gegentheil der Gebür nach sich verantwortet/alsdann keinen Richter leiden wollen / vnd nichts desto minder in dem angefangenen Schelten vnd Schmechen fortfahren/die Ohren zustoßffen/vnd mit Ungestüm schreyen / victoria, victoria. Zum vierdten/wann man sich solches Freuels vnd Unbilligkeit beklagt / endtlich per calumniam & vim die Warheit sampt denselbē Bekennern gar vnterdrucken/ oder doch so viel verschaffen/daß sie zu keiner Verhör zugelassen werden.

Diß ist/ sag ich/ der ehrbare Proceß / den mein Gegentheil bisher mit mir fürgenommen hat. Wolan so sey nun diese meine Baletpredigt abermals eine öffentliche Protestation/damit ich diesem stolzen Geist / vnd allen seinen Helffern vnd Helffershelffern alle verloffene Sachen in ihren Bosern vnd auff ihr Gewissen wil geschoben haben/Daß sie mir nemlich bisher Gewalt vñ Unrecht gethan / vnd Zweiffels ohn am Jüngsten Tag für diese grobe vnersündliche Lügen vñ Calumnien dem rechten Richter werden müssen Rechenschaft geben. Dann was meine Lehr vnd Bekandtnuß gewesen / vnd was ich für ein friedhässiges auffrühriges Gemüt (ihrem Anflagen nach) gehabt / das hat man auß dieser Predigt summarischer Weise wol abzunehmen/wie ich mich deshalb auch auff alle Zuhörer hohes vnd nidriges Standts wil referirt vnd gezogen haben.

Ich bin auch leztlich zu dieser Publicierung verorsachet worden/in Betrachtung/daß der grössere Theil meiner bishero gewesenē Pfarrkinder dieses iñerwährenden Denckzeichens vnd Erinnerung/wo nicht jekiger/doch künfftiger Zeit/nach deren

Orten

Vorrede.

Orten Gelegenheit bedürffen möchte / damit sie allezeit in frischer Bedecknuß haben / vnd ihnen wol eyndilden können / was ich zum Valet trewhertziger Meynung / vnd / wie dem einigen Herzkünder bewußt / auß Christlichem Eiffer ihnen zugesprochen / vnd sich niemands / da etwan einer oder mehr durch des Gegentheils Papistisches Geschrey möchte abtrünnig gemacht werden (da doch der Allmächtige gnädiglich für seyn wolle) entweders hie zeitlich / oder dort für dem Richterstuhl Jesu Christi zu entschuldigen habe.

Weil dann E. G. vnd G. der Euangelischen Pfarrkirchen zu S. Johann fürnehmste membra / Gliedmassen vnd Zierde bishero gewesen vnd noch seyn / Theils auch derselben Collatur vnd Pflege auß Adlichem herkommen inne haben / vnd solch Christlich angefangen Werck fortzutreiben vnd zu erhalten / vnz angesehen des Gegentheils Vngestümmigkeit an irem Christlichen Eiffer nichts erwinden lassen : Als habe derselben E. G. vnd G. ich diese Valetpredigt billich vnd von Rechts wegen zuschreiben vnd offeriren sollen vnd wollen / mit vnterthäniger dienstlicher Bitt / dieselben wollen solches zu Gnaden vnd Gesfallen / als eine Anzeigung meines danckbaren Gemüts / von mir an vnd auffnehmen / vnd ferrner bey dem HERRN Christo vnd seinem heyligen Euangelio standthafftig verharren. Demselben vnserm getreuwen Heylandt vnd Ershirten thue E. G. vnd G. sampt dero Zugehörigen / ich jederzeit trewlich befehlen. Geben zu Franckfort am Mayn / den I. Tag Maij / Anno 1591.

E. Gnaden vnd Gunsten

Vnterthäniger vnd Dienstwill.

M. Daniel Schad.

Valet

Valetpredigt

Auß dem XVI. Capitel S. Pauli an
die Römer / gehalten auff den Tag des
H. Erhengels Michaelis.

Wahrmahne aber euch / lieben Brü-
der / daß ihr auffsehet / auff die da Zurtren-
nung vnd Ergernuß anrichten / neben der
Lehre / die ihr gelernet habt / vnd weichet von
denselbigen. Dann solche dienen nicht dem
HERRN Jesu Christo / sondern ihrem
Bauche. Vnd durch süße Wort vnd prächtige Reden / versüh-
ren sie die vnschuldige Herzen. Dann euwer Gehorsam ist vn-
ter jederman außkommen. Derhalben freuwe ich mich vber euch.
Ich wil aber / daß jr weise seydt auffß Gute / aber einfältig auffß
Böse. Aber der Gott des Friedes zutrette den Satan vnter eu-
were Füße in kurzem. Die Gnade vnserß HERRN Jesu Chris-
ti sey mit euch.

Dem aber der euch stärcken kan / lauts meines Euangelij
vnd Predigt von Jesu Christo / durch welche das Geheimnuß
offenbaret ist / das von der Welt her verschwiegen gewesen ist:
Nun aber offenbaret / auch Kundt gemacht durch der Prophe-
ten Schrift / auß Befehl des ewigen Gottes / den Gehorsam
des Glaubens auffzurichten vnter allen Heyden. Demselbigen
Gott / der allein Weise ist / sey Ehre / durch Jesum Christ in
Ewigkeit / Amen.

Außlegung.

Wazzu
das Fest
S. Mi-
chaelis
verord-
net.

Iebe Freundt in Christo / Es ist zwar dieses heutige
Fest S. Michaelis verordnet / zur Wiederholung vnd Be-
trachtung der wunderschönen tröstlichen Lehr / von den hey-
ligen Engeln / welche der Allmächtige Gott im Anfang / ne-
ben andern Creaturen hat erschaffen / daß sie ihne ohn vnterlaß loben
vnd

Valetpredigt.

vnd preisen / vnd denen Menschen / so die Seligkeit ererben werden / auff ^{Hebr. 10} den Dienst warten sollen. Dann freylich ist es ein großmächtige vnaussprechliche Wunderthat vnd Güte Gottes / daß er vns nicht allein zu seinem Ebenbildt geschaffen / nicht allein durch Christum seinen Sohn erlöset / nicht allein durch seinen heyligen Geist vns neuwgeboren hat / vnd durch denselben täglich vns tröstet / erleuchtet / heyliget / regieret. Sondern auch durch die starcke Guardy vnd Schiltwacht der heyligen Engel Tag vnd Nacht behütet / auff allen vnsern Wegen begleitet / vnd wider alle listige Anschläge / Tyrannen / wüten vnd toben des leyndigen Teuffels / beschirmet vnd bewahret. Derhalben sollen wir billich auff diesem heutigen Fest / ja die ganze Zeit vnser Lebens dem treuwen Gott herzlich dancken / für solche seine Väterliche Prouidens vnd Fürsichung / für den Schutz vnd Schirm der H. Engel / von welchem David im 91. Psalmen ganz lieblich vnd tröstlich redet: Er hat / spricht er / seinen Engeln vber dir befohlen / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen / daß sie dich auff den Händen tragen / vnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stoffest.

Denselben gütigen barmherzigen Gott sollen wir auch ferner anruffen vnd bitten / Er wölle wie bishero / also auch forthin / seine starcke Handt ob vns halten / vnser Kirchen vnd Schulen / Regiment vnd Haushaltung / Leib vnd Leben / Hauß vnd Hof / Landt vnd Leute durch die lieben Engel behüten / dem Teuffel wehren / vnd mit dem frölichen Jüngsten Tag herzu eylen / damit wir von allem Jammer dermal eins vollkommenlich erlöset / in das himmelische Collegium vnd Gesellschaft der Heyligen vnd seligen Engel mögen verseset werden.

Dann was die Anruffung der Engel belangt / die im Papstthumb getrieben wirt / weiß E. Liebe / daß diese himmlische Geister solcher Ehre / gar nicht begeren. Der Teuffel zwar ist so ein stolzer hochtrabender Geist / daß er ohn vnterlaß Gott dem Hexxen nach seiner Kron vnd Scepter begert zugreifen / vnd darff dieser Hellsche giftige Wurm dem ewigen Sohn Gottes zu muten / Er solle für ihme niderfallen vnd ihn anbetten. Matth. 4. Aber die heylige gute Engel sind viel zu fromb vnd zu demütig / dann daß sie sich dieser Göttlichen Ehr / die allein ihrem vnd vnserm Schöpffer gebüret / solten anmassen. Sie singen Luc. 2. Cap. Ehre sey Gott in der Höhe / Fried auff Erden vnd den Menschen ein Wolgefallen. Vnd da Johannes für dem Engel der mit ihm redet / niderfellet / ihn anzubetten / weist ihn derselbige bald ab / vnd spricht: Siche zu / thue es nicht:

Ob man die heyligen Engelanrufen solle.

B

Jch

Valetpredigt.

Ich bin dein Mitknecht vnd deiner Brüder / vnd deren die das Zeugniß
Jesu haben: Vere Gott an/etc. Apocal. 19. vnd 22. Cap.

Dieweil wir aber in verschiene Jahren diese Materi weitläufftig
tractiret vnd gehandelt haben / vnd jetzt die Sach dermassen beschaffen /
daß ich durch Gottes Schickung / vnd auß Anordnung vnd Befehl mei-
ner gnädigen Obrigkeit / von meinen bishero mir anbefohlenen Schäfs-
lein vnd Pfarrkindern muß weichen / Derohalben damit wir nicht ohne
Christlichen vnd freundlichen Abschiedt / Valediction vnd Glück-
wünschung von einander ziehen / hab ichs für gut angesehen / Euer
Lieb auff dismal etlicher notwendiger Sachen zuerinnern / vnd dersel-
ben mit gutem zeitigem Rah vnd Trost auß Gottes heyligem Wort zum
Valere zuzusprechen.

Wann liebe Freunde von einander scheiden / ob sie schon dem Leibe
nach vnd des Orts halben getrennet werden / So erfordert doch das recht
der wahren vngeserbten Freundschaft / daß ihre Herzen vnd Gemüter
durch rechtschaffene Liebe vnd Treuw / vnd durch freundliche wolmey-
nende Fürsorge allezeit gegen einander verknüpfet vnd verbunden seyn
vnd bleiben sollen.

Als Christus vnser Heylandt von seinen lieben Jüngern soll abschei-
den / vnd durch den Todt / zum Vatter gehen / thut er denselben zu vor bey
dem letzten Abendessen eine tröstliche Valet vnd Letzpredigt / darinnen
er sein treuwes Herz mit einander heraus schüttet / vnd ihnen fürbildet /
was sie künfftig zugewarten / wie es ihnen vnd der ganzen Christenheit
ergehen werde / wie sie hinwider vmb auch sich trösten / vnd wider alles
Unglück rüsten vnd wapnen sollen.

Joh. 14.
15. 16.

Da Paulus der heylige Apostel (damit ich kürze halben anderer
Exempel geschweige) seinen Abscheidt zu Mileto nehmen wil / beruf-
et er die Eltesten der Gemeinden zu Epheso / allda er drey Jahr / Tag
vnd Nacht am Wort Gottes gearbeitet hatte / valedicirt vnd gesegnet
sie mit vielen herzbrechenden Worten / verkündiget darneben / was
für grewliche Wölffe vnter sie kommen werden / befihlet sie endlich
dem lieben Gott / vnd dem Wort seiner Gnaden. Actor. am zwanzig-
sten Cap.

Weil ich dann auch zehen ganger Jahr bey der Euangelischen
Pfarrkirchen zu S. Johann am heyligen Euangelio / vermittelst der
Gnaden Gottes bishe gedienet / vnd aber der leydige Satan / sonder
Zweiffel

1. Die durch die
Kriegszeiten.
2. Die besten für die
Kirche.
3. Die besten vllgott
für das Land die man
nicht in der
Zukunft können

Valedy predigt.

Zweiffel durch Gottes Väterliche Verhengnuß / einen mercklichen
Riß in vnseren Kirchen gethan / vnd dieselbige mit einander jämmer-
lich zuzertrennen sich bearbeitet. So wil sich je gebüren / daß wir auch ein-
ander bey dieser Valediction dapffer zusprechen / vnd was in diesem Fall
zubedencken / vnd wie solchen Brieffen des Teuffels zubegegnen / auß Got-
tes heiligem Wort zu Gemüt führen.

Zu solchem Fürnemmen werden vns sehr wol dienen die jetzt verle-
sene Wort des heiligen Pauli / welche die Clausul vnd der Beschluß
seynd / der außbündigen schönen Epistel an die Römer. Dann darinnen
handlet der H. Apostel nachfolgende drey Stück.

Abthei-
lung der
verlesene
Worten.

I. Wahrnet er die Euangelische Christen / zu Rom wohnende / daß
sie sich mit höchstem Fleiß für aller frembder vnd falscher Lehr / die neben
der wahren Christlichen Apostolischen Religion möchte eyngeführt wer-
den / sollen fürsehen vnd hüten.

II. Begegnet er etlichen fürfallenden Eynwürffen vnd Gedan-
cken / so ihnen die Christen daselbst hetten mögen eynkommen / vnd sich da-
durch anfechten lassen.

Letzlich beschleusst er den ganken Sendbrieff mit einem schönen
Lobspruch vnd Dancksagung / darinnen er die Offenbarung des heiligi-
gen Euangelij vber die massen preiset / vnd Gott dem HERREN für
dieselbige Lob vnd Danck saget.

Diese drey Stück wollen wir ferner ein wenig erklären / vnd zu vn-
serm gegenwertigen Fürnemmen accommodiren vnd richten. Der treuw
barmherzige Gott verleihe vns darzu seine Gnad vnd heiligen Geist /
Amen.

I.

Damit wir aber anfänglich die Sach desto besser versteh-
en / So nimpt ime S. Paulus für / in dieser Epistel an die Rö-
mer / außführlich zu handeln vnd zu lehren / wie vnd wodurch wir
arme Menschē für Gott gerecht vnd selig werden mögen / ob es auß vnserm
natürlichen Vermögen vnd Kräfften / oder durch die Werck des Gesetzes /
oder aber allein durch Gottes Gnad in Christo Jesu mit wahrem Glau-
ben ergrieffen / geschehe. Vnd solches thut der H. Apostel dergestalt / daß
er erstlich alle Menschen / Jüden vnd Heyden beschuldiget vnd anlaget /

Summa
vnd Inn-
halt der
Epistel
an die
Römer.

3 ii vnd

Valetpredigt.

Und beweiset demnach mit gewaltigen unvidersprechlichen Argumenten / daß vns nicht vnser eugene Frömmigkeit / oder des Gesetzes Werck: Sondern allein (Allein sag ich) der Glaub an Jesum Christum vnsern Gnadenthron / auß lauter Gnad vnd Barmherzigkeit Gottes gerecht mache / mit Erzählung / wo beydes die Sünde / vnd der Sünden Vergebung herkomme. Welcher massen wir vom Gesetz gefreyet / wie wir wider die vberige Sünd im Fleisch kämpffen / vnd der völligen Erlösung in jenem Leben mit wahrer Gedult vnd Hoffnung erwarten sollen.

Auff solches spaciret er in den hohen Articul von der ewigen Versehung vnd Wahl Gottes / vnd vermahnet letztlich alle getauffte vnd gerechtfertigte Christen zum neuen Gehorsam / wie sie sich gegen mēniglich / Obern vnd Untern / Schwachen vnd Starcken / Freunden vnd Feinden sollen verhalten. Diß ist zum kürzesten die Summa der schönen Apostolischen Epistel an die Römer / welche ich allen frommen Zuhörern / als einen Schlüssel der ganzen H. Schrift / vnd gewaltige Donneraxt wider das Werckheylige Pappstthumb trewlich wil befohlen haben.

Nach dem nun der Apostel dieses alles abgehandlet: Da felle ihm zu guter Letzt eyn / dieser Gedancken vnd Besorg / daß etwan die Christen zu Rom / deren Glauben dazumal in der ganzen Welt gerühmet ward / von diesem Fundament des Glaubens vnd Christlichen Lehr möchten abfallen. Darvmb beschleuffet er den ganzen Brieff mit diesen Worten:

S. Paulus Ieh ermahne euch aber lieben Brüder / r.
nennet die Römer seine Brüder.
Er nennet sie seine liebe Brüder / damit solche Vermahnung desto mehr raum vnd statt bey ihnen haben möge. Dann ob er wol ein hoher Apostel ist: jedoch vberhebt er sich seines Ampts vnd Gaben nicht: Er weiß wol / daß die Gläubigen allesamt Brüder vnd Schwestern sind in Christo vnserm HERRN: Wir haben allesamt nur einen Vatter / einen Erlöser vnd Seligmacher / einen Geist vnd Tröster / einerley Tauff vnd Sacrament / einerley Hoffnung vnd Seligkeit / Ephes. 4.

Darvmb auch der Apostel seinen Mitbrüdern vnd Mitchristen / nicht mit Hochmut / vnd als von Obigkeit wegen mandirt vnd gebeut: Inmassen der vermeynte Statthalter vnd Stulerbe Petri / der Pappst / in seinen Bullen vnd Brieffen zuchun pfleget: Sondern er ermahnet vnd bittet sie zum aller freundelichsten.

Was ist dann dan H. Paulo so hart angelegen / daß er noch einmal zum

Valetpredigt.

zum Beschluß vnd mitten in seinen Salutationibus / die Christen zu Rom so freundlich ermahnere?

Diß ist ihm angelegen / daß er besorget / sie werden nicht bestendig bleiben in der reinen Lehr des H. Euangelij/welche sie bishero / zum theil mündlich von andern Lehrern vnd Predigern / zum theil schriftlich in diesem Sendbrieff empfangen hatten. Gebrendtes Kindt/sagt man im Sprichwort/süchret das Feuer. Also war S. Paulus gnugsam/ durch vielfaltige Exempel gewisiget worden/wie bald es vmb das reine vnd verfälschte Wort Gottes geschehen sey / vnd wie leichtlich man die wahre Religion durch Kotten vnd Secten könne verschermen. In Galatia hat er das H. Euangelion gewaltiglich vnd mit solchem Mut geprediget/ daß er den Euangelischen Christen daselbsten Zeugniß gibt / Sie haben Galat. 4^o ihn als ein Engel Gottes/ja als Christum Jesum auffgenommen. Ich bin euwer Zeuge / spricht er ferner / daß wann es möglich gewesen were / ihr hetten euwere Augen außgerissen vnd mir gegeben. Aber was geschicht? S. Paulus kan kaum den Ruckē wenden/ sihe/da kōmen die falschen Apostel vnd Wercklehrer / welche ihm seine Galater dermassen bezaubern vnd verwirren/vnd von der Lauterkeit des Glaubens abfällig machen / daß er mit traurigem Gemüt klaget vnd spricht : Ich fürchte Euwer / daß ich nicht vielleicht vmbsonst habe an euch gearbeitet. Von den Kirchen in Asia schreibt der H. Apostel gleiches falls mit kläglichen Worten/ 2. Timoth. 1. Alle die in Asia sind / haben sich von mir verkehret. Ebenermassen besorget er sich allhie der Römer halben / Sie werden sich erwan verführen lassen/vnd nicht standthafftig bey dem lautern Euangelio verbleiben Wie dann solche Furcht vnd Besorg nicht gar vergebens gewesen : Sintemal vnlängst hernach/ der leydige Antichrist eben in derselben Hauptstatt der Römischen Monarchi allgemach eyngenisset / vnd das Dan. 12. Bezelt seines Pallasts auffgeschlagen / vnd auß Rom ein rechtes Babilon/ Apoc. 17. eine Sundtgrub vnd Mutter aller Abgötterey vnd Greuwel worden ist. Darvmb spricht der Apostel: Ich ermahne euch lieben Brüder/ daß ihr auffstehet/ etc. Das ist / Ich weiß wol wie es gehen wirdt : Es wirdt an Irthummen / Kotten vnd Secten / die neben der reinen Lehr eynschleichen werden / nicht mangeln. Dann wo Gott eine Kirche hin bauwet/da wil der Teuffel seine Capell auch haben. Derohalben ermahne/wahrne / bitte vnd stehe ich / daß ihr ein fleißiges Auffsehen habet / durch falsche Lehrer euch nicht lasset betriegen : Sondern dieselben als des

Baletypredigt.

Ouidius. Teuffels Apostel stehet vnd meydet / vnd von ihnen weicher. Eine sehr nothwendige Vermahnung ist dieses liebe Freundt. Dann wie der Händ- nische Poet sagt: Non minor est virtus, quam quærere, parata tueri. Es ist nicht ein geringere Tugendt / ein Gut beyammen behalten / als dassel- big erringen vnd gewinnen. Mit grosser Mühe vnd Arbeit / durch man- chen sawren Schweiß / wirdt ein Gut zusammen gebracht vnd ersparet: Aber wie leichtlich vnd wie bald kan es hnwiderumb verthan werden vnd verschwinden? Eben also ist es auch eine sondere Tugendt / ja eine sonder- bare grosse Gnade Gottes / das thewre depositum vnd Beylag der reinen gesunden Christlichē Lehr unverruckt behalten / vnd bey demselben stand- hafftig sich finden lassen. Vmb welcher Ursachen willen / der H. Apostel im Griechischen Text ein sehr feines Wörtlein (σκοπεῖν) brauchet / wel- ches eigentlich heisset / ein scharpffes / wackers Auge auff ein Ding rich- ten / wacker vmb sich sehen vnd auffmercken / gleich wie ein Wächter so auff einen Thurn oder Warte verodnet ist / der allenthalben sich vmbsiehet / wo erwan die Feinde herein brechen / oder sonst ein Unfall sich zutragen möchte.

Eben also wil vns Christen gebüren / daß wir vnserer Schanken wol warnemmen / nicht schlummern oder schlaffen / sondern wacker vmb vns sehen / damit vns nit der thewre Schatz des H. Wortes Gottes entwe- der gar entzogen oder durch Kotten vnd Secten verfälschet werde.

5. Urfa- chen war- vmb man sich für Kotten- geistern hüten solle. Es sezt aber der H. Paulus 3. Ursachen / die Römer vnd vns alle auffzumuntern / daß wir dieser Sachen fleissig warnemmen / vnd vns für Kottengeistern hüten sollen:

Die eine ist / dieweil sie Zertrennung vnd Ergernuß anrichten. Dann der leydige Teuffel reizet ohne vnterlaß hoffertige spissfündige schwermerische Köpffe an / welche durch Gottes Verhengnuß / weil die Menschen schlaffen vnd sicher seyn / vnd ihnen die Ohren jücken lassen / etwas neuwes auff die Bahn bringen / vnd Gottes H. Wort mit ihrer Deuteley verfälschen / dardurch dann die Christliche Einigkeit zertren- net / viel armer Gewissen verwirret / betrübet vnd geärgert / vnd die Seelen Hauffenweiß zum Teuffel in Abgrundt der Hellen verleitet vnd verfüh- ret werden. Vnd ist sonderlich zu mercken / das S. Paulus sagt: Neben der Lehr / die ihr gelernet habt: Als wolte er sagen: Wann sie etwas bessers köndten lehren oder fürbringen / so were es nicht zu verdencken / daß
ihr

Valetpredigt.

Ihr ihnen Beyfall gebet. Nun ist aber gewiß/das sie nichts bessers zu predigen vermögen / dann was ihr bisher von uns gehört vnd gelernet haben. Kein ander Fundament kan jemandt legen / aussere dem das geleyet ist / welches ist Jesus Christus / 1. Cor. 3. Diese Lehr des heyligen Euangelions / wil Paulus sagen / ist der wahre vralte Catholische Glaube / vor dem Sohne Gottes auß seines Vattern Schoß herfür gebracht / durch die heyligen Propheten vnd Apostel gepflanzet / mit viel tausendt Märterer Blut bekräftiget / vnd wider alle Hellen Pforten bissher gewaltiglich durch Gottes Macht vertheidiget vnd erhalten.

Wer nun dieser Lehr verfehlet / vnd Neben hin streichet / das ist / etwas anders fürbringet / derselbig / er heisse Papsst oder Mahomet / es sey was es für ein Kexer oder Schwexer seyn mag / wann es schon ein Engel vom Himmel were / so soll er doch verflucht vnd vermaledeydet seyn / Man soll / spricht hie der Apostel / von ihm weichen / keinen Theil oder Gemeinschaft mit seiner falschen Lehr haben. Gleicher Gestalt schreibt er Galat. 1. Cap. Mich wundert / das ihr euch so bald abwenden lasset / von dem der euch beruffen hat in der Gnade Christi / auff ein ander Euangelium / so doch kein anders ist / ohn das erste / die euch verwirren / vnd wollen das Euangelium Christi verkehren.

Fürs ander / mahlet er sie noch besser ab / als der sie inn vnd außwendig sehr wol gekennet hat : Dann / spricht er / solche dienen nicht dem HERRN Jesu Christo / sonder ihrem Bauche : Sie meynen nicht Gott / wil er sagen / sondern das Goldt : Es ist ihnen nicht zuthun vmb die Seelen / sondern vmb den Seckel / In summa / sie sind Bauchdiener / was sie thun / das thun sie vmb zeitlicher Ehr vñ Guts willē. Wiewol nun S. Paulus mit diesen Wortē fürnemlich sticht auff die Gesezlehrer / die dazumal Ungunst vnd Verfolgung der halstarrigen Jüde zu vermeiden / das Gesez vñ die Beschneidung zur Seligkeit nothwendig machten / vber welche er mit weinendē Augē klagt / Phil. 3. vnd nennet sie Feinde des Creukes Christi / deren Gott der Bauch ist : Jedoch zeigt er in gemein an die Art vnd Eynschafft falscher Lehrer / das es inē nit vmb Gottes Ehr / vnd der Menschē Heil / sondern fürnemlich vmb den Bauch zuthun sey / wie folgende Sprüche bezeugen. Psal. 14. Sie fressen mein Volck / das sie sich nehren. Ezech. 34. Sie kleyden sich mit der Wolle / vñ schlachtē das gemäste:

Valetpredigt.

mässe: Aber der Schafe wollen sie nicht wenden. Matth. 23. Sie fressen der Wittwen Häuser / vnd wenden lange Gebett für. 2. Pet. 2. Sie haben ein Herz / durchrieben mit Geis / etc.

Dann liebe Christen / es sind fürnemlich zwey Stück / dadurch so viel Leut zu Ketzern vnd Abtrünnigen Mammalucken gemacht werden: Das eine ist / Ratio, die Vernunft / wann man derselben mehr / dann Gottes N. Wort folget: Das ander ist / Venter, der Bauch / gute Tag vnd Wol- lust / feiste Pfründen vnd gele Suppen / wie solches alle Historien neben der täglichen Erfahrung / wahr machen. Dann was hat bisher vnter dem Papstthumb (damit wir anderer Ketzereyen geschweigen) so viel Abgöt- terey vnd Greuwel / mit so viel vnzehlichen Messen / Vigilien / Wallfahr- ten / Ablass / ertichtem Heyligthumb / in die Kirche eyngeführt? Nichts anders hats gethan / dann der grosse Gott der Bauch. Was macht / daß irer viel heutiges Tages so halstarriglich vnd wider ihr engen Gewissen dem Papstthumb anhangen / vnd dasselbig vertheidigen / theils auch nach er- fandter vnd bekandter Warheit / wider vmb abtrünnig werden? Es thut / liebe Freundt / der Bauch / vnd die Egyptische Fleischhäfen / nach welchen ihnen das Maul stincket.

Die dritte Ursach ist / daß der Apostel sagt: Durch süsse Wort vnd prächtige Reden verführen sie die vnschuldige Herzen: Sie machens mächtig süß / lieblich vnd gut / wil er sagen / Sie führen ei- nen grossen Schein / mit prächtigen ruhmrätigen Worten vnd Wercken / mit grossen Verheissungen: Wie im Papstthumb geschieht / da die Weß- priester ihr Leib vnd Seel / die ohne das ihren Meister haben / viel tausent- mal verschweren vnd verpfänden / vnd vberreichen. Ablass auff viel 100. vnd 1000. Jahr / länger dann die Welt stehen wirt / ihren Anhängern ver- sprechen. Aber es sind Schafskleider / darvnter ein reissender Wolff ver- borgen / Matth. 7. Cap. Der Satan pflegt sich also in ein Engel des Liechts zu verkappen / vnd seine Diener verstellen sich zu Christus Apo- stel / als weren sie Prediger der Gerechtigkeit / 2. Cor. 11. Darvmb desto mehr auffzumercken vnd vmb sich zusehen ist / daß man nicht durch solchen falschen Schein verführet werde.

Diß ist der erste Theil der verlesenen Wort. Wiewol ich mich nun Lieben Freundt / mit dem hohen thewren Apostel Paulo nicht kan noch wil vergleichen: Ich beger / weil ich lebe / desselben Schüler vnd Nachfolger zu seyn vnd zu bleiben: Jedoch weil mir auch bey Euwer Christlichen Ge-
meind

Valetpredigt.

meind die außspendung der Geheimnussen Gottes vnd das heilige Predigamt bisher vertrauet gewesen / bin ich nicht weniger schuldig / nach dem Exempel vnd Fürbild S. Pauli / E. Lieb zu erinnern / was bisher in vnserer Pfarrkirchen / vermittelst Göttlicher Gnaden / von mir vnd andern Dienern Christi sey gelehret vnd geprediget worden. Dann von meinen Gaben weiß ich nichts zu rühmen. Mein Leben belangend / ob ich mir wol für der Welt nichts arges bewust: so bin ich doch darumb für Gott nicht gerechtfertiget. Diß ist aber mein Ruhm / mein Trost vnd Frewde in Christo Jesu vnserm HERRN / daß E. Lieb von mir vnd meinen lieben Vorfahren nichts anders / dann das reine vnd verfälschte Wort Gottes / nach inhalt Prophetischer vnd Apostolischer Schrifften / der Kirchen symbolen vnd Augspurgischer Confession / zc. gehört vnd empfangen hat / vnd daß euch nichts verhalten worden / das da nützlich / vnd einem Christgläubigen Menschen zu wissen / den Glauben vnd Leben belangend / vonnöten ist. Act. 20.

S. Petrus saget 1. Pet. 4. So jemandt redet (das ist / so einem das Lehr vnd Predigamt befohlen ist) der rede auß Gottes Wort: Oder / wie es der HERR Jerem. 23. erkläret: Wer mein Wort hat / der predige mein Wort recht. Vnd 1. Corinth. 3. vermahnet S. Paulus die Prediger / daß sie weise vnd fluge Bauweister seyn sollen / die auff den einigen Grund Jesum Christum / nicht Hew oder Stoppeln irer eigenen Träume vnd Menschentandt / sondern Goldt / Silber / Edelgesteine bauen / das ist / solche Lehre treiben / die zu des Glaubens Besserung vnd Aufferbauung der Gewissen dienstlich ist.

Diesem nach / so ist E. Lieb auß den Brunnen Israelis / auß Gottes heiligem Wort vnterrichtet worden / fürslich vnd einfältig zu widerholen / daß wir von Natur allesampt arme Sünder / Kinder des Zorns vnd ewigen Verdammuß sind / vnd daher auß freyem Willen vnd eigenen natürlichen Kräfften zu Gott nicht kommen / noch die Gerechtigkeit die für im gilt / erlangen mögen / wie vns dessen das Geses / oder die heiligen zehen Gebott Gottes vberzeugen. Gleichwol aber / so haben wir Christen diesen Trost / daß vns Gott der Vatter nicht allein zu seinem Ebenbilde geschaffen / sondern auch durch Christum Jesum seinen lieben Sohn / wahren Gott vnd Menschen erlöset / zu Kindern vnd Erben des ewigen Lebens angenommen / vnd darauff das Pfandt vnser Erbes / den H. Geist in vnserer Herzen gegeben habe / laut vnser allgemeinen Christlichen Glaubens Bekandnuß.

Hauptstücke der Christlichen Lehr.

1. Die zehen Gebott Gottes.

2. Der Christliche Glaube.

E Wer

Valetpredigt.

3.
Das H. Vatter vnser.
Wer nun solches von Herzen glaubet / der ist nicht allein für Gott gerecht / das ist / bedeckt vnd bekleidet mit der Gerechtigkeit / Unschuld vnd Verdienst Jesu Christi: Sondern dieweil er die Erstlinge des H. Geistes empfangen / kan er auch im Geist vnd Wahrheit zu Gott treten / betten vnd schreyen: Abba lieber Vatter / der tröstlichen Kindlichen Zuversicht / Er werde im Namen vnd auff das Verdienst Christi gewißlich erhöret werden.

4.
Der H. Tauff.
Solchen Glauben zu erwecken / zu stercken / vnd zu erhalten / sind verordnet die H. Sacramenta / vnd ist Gottes ernstlicher Wille / daß alle / die auff Christum getaufft / vnd denselben im H. Tauff angezogen / wann sie nun zu irem Verstande kommen / vnd sich schwach vnd angefochten befinden / auch zu dem Tisch des H. EXXII gehen / vnd allda den Leib vnd Blut vnseres H. EXXII Jesu Christi / die ware Speise vnd Trank zum ewigen Leben oft vnd viel empfangen / vnd damit sie solches desto frölicher thun mögen / sich mit der H. Absolution sollen trösten / vnd von allen iren Sünden loß zehlen lassen / wie solches vnser heiliger Catechismus ordentlich außweiset / welchen ich euch vnd euwern Kindern hiermit zu guter Lehr / zum treulichsten wil befohlen haben.

5.
Das H. Abendmal.
6.
Der Gewalt der Schlüssel.
Diß ist kürzlich die Summa vnd Grundfest der ganzen Christlichen Religion: Diß / vnd nichts anders / habt jr von vns gehört vnd angenommen: Zu dieser allein seligmachenden Lehr des H. Euangelij habt jr euch öffentlich bisher bekandt / vñ damit von dem Antichristlichen Bapstthumb abgesondert: Hierauff habt ihr auch zum offtermal den waren Leib vnd Blut vnseres H. EXXII Jesu Christi empfangen / vnd dabey versprochen / in solchem Glauben vnd Bekandtnuß beständiglich zu verharren / frölich darauff zu leben vnd zu sterben: Vber dieser Bekandtnuß habt ihr bisher allerhand Schmach / Verachtung vnd Verfolgung erlitten / vnd also die rechte Hoffarbe Christi vnd seiner Bruderschaft getragen / vnd zweifelt mir nicht / Ir seyen in euwern Herzen vberzeuget vnd vergewisset / daß diß die Göttliche / allein seligmachende Wahrheit sey / von welcher ihr weder in Lieb noch Leyd / weder im Leben noch Sterben / weder durch Keger noch Tyrannen / euch sollet lassen abwendig machen. Neben diesem sind auch allerhand Laster / so jesunder im Schwang gehen / desgleichen die fürnehmsten Irthumen / Greuwel vnd Ketzereyen so dem H. Euangelio zu wider / durch Bapst vnd andere Sectirer eyngeführt / ernstlich gestrafft / vnd gründlich widerleget worden. Ob nun solches etlichen
fauwer

Valetpredigt.

Sanfter in die Nasen gerochen / vnd vbel geschmerzt hatt / wer kan dafür?
 Es dürfen solche nicht mit mir zörnen / sondern mit dem Apostel Paulo) Tit. 2
 welcher wil / daß ein Bischoff oder Prediger nicht allein mächtig seyn sol
 zu ermahnen / durch die heilsame Lehr / sondern auch zu straffen die Wider-
 sprecher / vñ daß er solle anhalten zur rechten Zeit oder Unzeit mit straf-
 fen / dräuwen / ermahnen / 2. Timoth. 4. Weil auch ein Schrifftgelehrter
 gleich soll seyn einem Haußvatter / der auß seinem Schatz Neues vñ Al-
 tes herfür tregt / Matth. 13. Derohalben / so sind neben den Sontäglichen
 Euangelien vñ Episteln / fast alle Historien des alten Testaments von Er-
 schaffung der Welt an / bis auff die Babylonische Gefäncknuß / vnd vber
 das die beyde Propheten / Jonas vñnd Daniel Summarischer weise /
 G. Liebe erkläret worden. Auß welchen Histori predigten fromme Chri-
 sten verhoffentlich nicht allein diesen Nutz werden enngenommen haben /
 daß sie jr Lebenlang der wunderbaren Kirchen Historien vñnd Geschich-
 ten sich erinnern / vnd ihnen die H. Biblia desto lieber werden seyn lassen:
 Sondern auch ferner darauß vnwidersprechlich schliessen / daß vnser
 hiebevör kürzlich widerholte Confession oder Bekänntnuß keine neue / vor
 60. oder 70. Jahren allererst gewachsene Meynung / viel weniger eine ver-
 führische verdampfte Kezeren sey / wie wir von vnserm Gegentheil fälsch-
 lich außgeschrien werden. Sondern es ist der ware / vralte / Prophetische /
 Apostolische / Catholische Glaube / welchen alle Kinder Gottes im Alten
 vnd Neuen Testament gehabt / vnd darinnen sind selig worden.

Gleich wie aber S. Paulus sorgfältig ist der Römer halben / daß et-
 wan viel vnschuldige Herzen bey ihnen / durch süsse Wort vnd prächtige
 Reden der Nebenlehrer möchten verführet werden: Vnd ob er wol der
 Liebe Art nach / das beste hoffet / 1. Corinth. 13. Jedoch machet des Men-
 schen Blödigkeit vnd des Satans vnauffhörliche Bosheit / daß er dieser
 Besorg nicht kan vberhaben seyn: Dann vns ist nit vnberuust (spricht 2. Cor. 20
 er) was der Satan im Sinne hat: Vnd abermal 2. Cor. 11. Ich habe
 euch vertrauwet einem Manne / daß ich eine reine Jungfrau Christo zu-
 brächte. Ich fürchte aber / daß nicht wie die Schlange Heuam verführete
 mit ihrer Schalkheit / also auch euwere Sinne verrucket werden von der
 Einfaltigkeit in Christo: Nicht weniger trag ich auch / lieben Christen /
 diese Sorg / vnd fürchte / der Satan wirdt bey dem / wie ers ject fürge-
 nommen / nicht lassen beruhen: Er wirdt nach seiner Schlangen vnd
 Wolffs Art noch weiter zudringen vnd vmb sich zu greiffen vntersehen /
 E ij daß

Valetpredigt.

daß nicht alle (Gott erbarmt) die sich bisher zu dem H. Euangelio be-
 fandt/standthafftig bleiben werden. Vnd zwar/es soll vnd wirdt mir nicht
 besser gehen / dann es meinem HERRN vnd Ershirten Jesu Christo vnd
 seinen Aposteln gangen ist/die auch ihre Iudas, Simonen vnd Alexandros
 gehabt/vnd mit Schmerzen haben erfahren vnd sehen müssen / daß viel/
 viel ihrer Zuhörer wider vmb abfällig worden / von welchen S. Petrus
 schreibet/2. Pet. 2. Daß das letzte ärger mit ihnen worden / dann das erste:
 Vnd es were ihnen besser / daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkandt
 hetten/dann daß sie ihn erkandt / vnd sie doch kehren von dem heyligen Ge-
 bott/daß ihnen gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprich-
 wort: Der Hundt frisset wider was er gespeyet hat. Vnd/die Sauw wal-
 ket sich nach der Schwemme wider im Roth. Was soll ich aber hiebey
 thun/lieben Freundt? Ich kan vnd weiß nichts anders / dann daß ich nach
 dem Exempel S. Pauli euch alle sampt meine liebste im HERRN/Jung
 vnd Alt ermahne / wahrne / bitte vnd flehe vmb Gottes vnd vnser Hey-
 landts Jesu Christi / vnd vmb euwer aller Seelen. Heyl vnd Seligkeit
 willen/daß ihr erkennen die Gnade Gottes / die euch vnd den euwerigen
 bisher widerfahren / vnd gedencen ja täglich vnd fleißig an diese ernste
 Wort des Apostels/die jeso sind erzehlet worden. Wir sind hie allesampt
 für dem Angesicht Gottes/der vnser aller Herzentünder ist. Der sey Zeu-
 ge zwischen mir vnd euch / vnd Christus Jesus / der zukünfftige Richter
 der Lebendigen vnd der Todten / mit allen seinen heyligen Engeln / Ja
 Himmel vnd Erden sollen Zeugen seyn / daß ichs euch allen mit treuwen
 gesagt vnd widerholet / Sage vnd widerhole es noch einmal zum Valet/
 daß kein Euangelischer Christ / so sich bishero wahrhafftiglich von Her-
 gen zu vnserer Confession / Lehr / Predigten vnd Sacramenten bekandt
 vnd gehalten/ohne schwere Verlekung seines Bewissens vnd ewigen vn-
 widerbringlichen Schaden / wider vmb zu dem Bapstthumb tretten / vnd
 mit desselben Brüdern könne Gemeinschaft haben / vnd solches vmb fol-
 gender Ursachen willen.

I. Erstlich/dieweil nun mehr bey allen frommen Herzen notori vnd
 bekandt ist / daß der Römische Bapst der Erst Antichrist oder Widerwer-
 tige Gottes / der Mensch der Sünden vnd das Kindt des Verderbens
 sey welchen der HERR schon allbereit mit dem Geist seines Mundes an-
 gefangen vmbzubringen / vnd ihme vollends den Barauß durch die Er-
 scheinung seiner Zukünfft machen wirdt. Nun haben wir den ernstest
 Befehl.

Ursachē /
 warumb
 kein Eua-
 gelischer
 Christ mit
 gutem Ge-
 wissen wi-
 derumb
 Bapstlich
 werden
 könne.
 2. Thess. 2.

Valetpredigt.

Befehl Gottes) daß wir uns für falschen Propheten hüten / vnd sonderlich den Ergreuwel der Verwüstung / das ist / den Antichrist mit seinen Teuffelslehren fliehen vnd meiden sollen: Gehet auß von Babylon / *Apoec. 18.* mein Volck (spricht der H. Geist) daß ihr nicht theilhafftig werdet ihrer Sünden / auff daß ihr nicht etwas empfalet von ihrer Plagen: Dann ihre Sünderreichen bis in Himmel / vnd Gott dencket an ihren Freuel.

II. So ist fürs ander / das Papstthumb eine Grundsuppe der allerschrecklichsten Irrthummen vnd Gotteslästerungen / welche doch mit sonderm Schein / Pracht vnd Macht von vnserm Gegentheil vertheidiget werden: Dann sie lehren (damit ichs auffß kürzest erzehle) daß der Mensch auß eigenen Kräfften / auch ohne die Gnade Gottes / das Geseß vollkommenlich halten vnd erfüllen / vnd nicht alleine dasjenige / was erschuldig / wol thun vnd leisten / sondern auch mit seinen vberflüssigen oder vberschüssigen Wercken ihme selbst vnd andern das Himmelreich erwerben könne. Sie lehren / daß man des Papsts vnd der Väter Sakung eben so steiff vnd fest zu halten pflichtig / als die Gebott Gottes: Ja / es könne geschehen / daß es grössere Sünde sey / der Menschen Gebott vbertretten / dann sich an Gottes Gebott vergreifen vnd versündigen. Sie lehren / daß wir nicht auß lauter Gnaden allein durch den Glauben auff das thewre / allein seligmachende Verdienst Christi Jesu gerecht werden: Sondern sie weisen die Leute auff der Heyligen Verdienst vnd Fürbitt / auff ihre eigene Werck / auff Fasten / auff Almosen geben / Mehören / Walsarten / Ablass / Heyligthumb / Klostergelüb / vnd dergleichen vnzehlich viel / welches sie alles zur Abtilgung der Sünden vnd Erwerbung der Seligkeit dienlich vnd nothwendig machen / verleugnen also den Hexxen der sie *2. Pet. 2.* erkauft hat / vnd treten den Sohn Gottes mit Füßen / vnd achten *Hebr. 10.* vnrein das Blut des Testaments / durch welches wir geheyliget werden.

Dann so die Gerechtigkeit durch vnser Verdienst / Werck oder Leiden erlangt wirdt / so ist Christus vergeblich gestorben. *Galat. 2.*

Sie lehren / daß man neben dem einigen wahren Gott vnd Vatter vnser Hexxen Jesu Christi / auch die Creaturen / Engel vnd abgestorbene Heyligen anrufen / vnd bey denselben als Fürsprechern / Mittelern / vnd Nothhelffern / Vergebung der Sünden / Gottes Hulde vnd Gnad / Noth / Trost vnd Hülffe in allen Leibs vnd der Seelen Nothen / ja auch

E. iij. das

Erzählung:
Päpsti-
scher Lehr-
vñ Greu-
wel.

2. Pet. 2.
Hebr. 10.

Valetpredigt.

das ewige Leben suchen / auch ihre Bildnüssen vnnnd Götzen / von Holz / Stein / Silber / oder andern Metallen gemacht / eben mit der Ehrerbietung / die man den Heiligen selbst schuldig / verehren solle.

Sie lehren / daß die Tauffe / wann der Mensch nach empfahung derselben in Sünden fällt / allerdings nichts mehr nützlich sey: Darumb sie alle Krafft vnnnd Wirkung der H. Tauffe ihrer vermeynten Firmelung / den Clostergelübden vnnnd andern ertichten Wercken zu schreiben.

Was sol ich sagen von dem H. Abendmal / welches sie so schändtlich verkehren / zerstümlen vnnnd zerreißen / daß ein frommes Herz darüber Blut weinen möchte? Dann auß dem allertröstlichsten Sacrament machen sie ein wunderbares Gauckel vnnnd Affenspiel / welches doch ein Dpffer für die Lebendige vnnnd Todten / ja für allerley Noth vnnnd Anligen seyn muß. Die Substanz vnnnd Wesen des Brots vnnnd Weins verläugnen sie: den Kelch des Neuen Testaments / vnnnd das theuwer Rosenfarbe Blut vnseres HERRN Jesu Christi rauben sie den armen Leuten / mit großem Durst vnnnd Freuel: wie sie dann gleicher gestalt mit den Kirchen Schlüsseln vnnnd der H. Absolution bößlich genug vmbgangen / vnnnd das das aller ärgste ist (dañ ich wil jetzt der andern Breuwel geschweigen / wie dann auch der Teuffels Lehren / davon S. Paulus 1. Timoth. 4. weissaget) so lehren sie / ein Christ solle vnnnd müsse an seiner Seelen Heil vnnnd Seligkeit immerdar zweiffeln / vnnnd in solchem Zweifel von himmen scheiden / dieweil er noch etwan lange Zeit im Segfeuer für seine hinderstellige Sünde zu büßen vnnnd zu bezahlen habe. Wer ist nun vnter Euch / lieben Christen / allhie zugegen / der nicht von Herzen vber diesen erzählten Breuweln erschrecke / vnnnd dieselben in Abgrund der Hellen verdammen vnnnd verfluchen helffe?

III. Es hat auch E. Lieb fernner diß zubedencken / warumb es mehrertheils den abtrünnigen Mammalucken zuthun sey: Sie dienen / sagt allhie der Apostel / nicht dem HERRN Christo: Sondern ihrem Bauche: Es ist ihnen / wil er sagen / nicht vmb Gottes Ehr vnnnd das Gewissen zuthun / wie sie gemeiniglich rühmen: Sondern damit sie Gelt vnnnd Gut / Gemach vnnnd Fried / Ehr vnnnd Herrligkeit bey denen / welchen sie damit hostieren / erlangen mögen. Was nimpt es aber für ein Ausgang mit solchen Leuten? Es wirdt / sagen Christus vnnnd Petrus / das letzte ärger mit ihnen / dann das erste gewesen: Sie werden nicht nur mit einem / sondern mit sieben bösen Geistern syngenommen vnnnd besessen / also / daß gemein-

Luc. 11.
2. Pet. 2.

Valetpredigt.

gemeiniglich kein giftiger Blutdürstiger Volck / noch gewlicher Gotteslästerer / oder grössere Epicurer vnter der Sonnen gefunden werden / Dann solche Wurmfichige abfällige Christen / wie die Erfahrung außweiset.

III. So stehet auch da der schwere Sentenz Gottes / damit er seinen Zorn vnd Fluch / Zeitliche vnd Ewige Straffen den Verläugnern seines H. Euangelions dräuwet / wer sich mein vnd meiner Wort schämet / spricht Christus Luc. 9. des wirdt sich des Menschen Sohn auch schämen / wann er kommen wirdt in seiner Herrligkeit / Vnd Hebr. 10. Cap. Wer abweichen wirdt / an dem wirdt meine Seele kein gefallen tragen. 2. Timoth. 2. Verläugnen wir / so wirdt er vns auch verläugnen.

Gedencket lieben Christen das Exempet Jude Jscharioth / welcher / dieweil er wider sein Gewissen handelt / vnd von Christo abtrünnig wirdt / endlich auß Verzweiffelung sich selbst erhendet / vnd also mit Leib vnd Seel dem Teuffel auffopffert. Wie es Francisco Spiera in Italia voretlichen Jaren gangen / wirdt sich E. Lieb noch wol wissen zu erinnern / Dann weil derselbe auch die erkandte Warheit des H. Euangelions / dem Pappst zugefallen verläugnet vnd verschworen / hat ihn baldt hernach die Straff vnd Rache Gottes getroffen / daß er in Verzweiffelung gerathen / vnd mit erbärmlichem Geschrey geklaget / Er empfinde schon die Hellische Pein vnd Schmerzen / vnd habe sich keiner Gnaden Gottes zu getrösten / dieweil er wissentlich die Warheit verläugnet habe: Ist auch in solchem Zagen vnd Verzweiffeln jämmerlich dahin gefahren.

Ob nun wol nicht alle abtrünnige Beläugner des H. Euangelions dermassen hie zeitlich gestraffet werden / als denen die Straff vnd Pein an einem andern Ort wirdt fürbehalten: So sehen wir gleichwol auß diesem vnd dergleichen wunderbaren vnd schrecklichen Geschichten vnd Gerichten Gottes / daß sich Gott nicht spotten lasse / vnd daß mit seinem H. Wort vnd mit dem Gewissen gar nicht zu schimpffen oder zu scherzen sey.

V. Endlich hat man auch diß zu erwegen / daß / wer von der Lehr vnd Bekandnuß des H. Euangelij widerumb abweichet / vnd damit dem Pappst vnd seinen Gesalbten heuchlet / ob er schon vermeinet / er könne dannoch im Herzen glauben / was er wölle / so macht er sich doch durch solche Heuchelen vnd Abfall schuldig / aller Greuwel vnd Abgötterey / alles Betrugs vnd Schinderen / aller Vnzucht vnd Sodomiteren / so bisher im Pappst.

Judas Jscharioth.
Francisco Spiera.
Anno 1548.

Galat. c.

D. Lutherus
Tō. 5. Ihen.
Germ. fol.
144.
Tom. 3.
fol. 53r.

Valetpredigt

Papstthumb etliche hundert Jar getrieben worden / vnd noch getrieben werden: nicht auß Schwachheit / sondern fürseziglich / nicht heimlich / sondern öffentlich: Vnd das noch mehr ist / alles vnschuldige Blut / so bisher von den Papisten vergossen worden / vnd noch vergossen wirdt / das ladet ein solcher Abtrünniger auff seine Seel vnd Gewissen. Ach / das wirdt dermal eins / wann das Gewissen auffwacht / eine schwehre vnd vnerträgliche Last seyn / wie leicht vnd gering es auch jekunder von etlichen mag geachtet werden.

Wer sich nun diese erzehlete Ursachen nicht wil von dem Papstthumb abschrecken lassen / der fahre immer hin / sein Blut sey auff seinem Kopff / ich verhoffe zu Gott / daß ich an seinem Blut vnd Verderben nicht wil schuldig erfunden werden.

II.

Damit wir aber E. Liebe nicht zu lang auff halten / so laß set vns nun zum andern Theil der verlesenen Wort schreiten / in welchem der Apostel etlichen Eynfällen vnd Gegenwürffen kürzlich / aber doch gar meisterlich begegnet.

Gegen- Dann fürs eine / hetten die Römer mögen fürwerffen: wie sollen
wurff der wir ihm thun? Wir sind dannoch vnsern Fürgesetzten Lehrern vnd Pfar-
Römer. rern / als die Schäßlein / ihrem Hirten / die Schüler ihren Praeceptor / die
Kinder ihren Eltern zugehorsamen vnd zu folgen schuldig: weisen sie vns
Antwort nicht recht / so wirdt es ihnen zu treffen kommen / etc. Dieses beantwort-
S. Pauli. tet S. Paulus / das ers etlicher massen gestendig ist / auch ihren willigen
Gehorsam gegen dem Ministerio höchlich lobet vnd pretset. Euer
Gehorsam / spricht er / ist vnter jederman auskommen / derhalben
frewer ich mich vber euch / daß nemlich das heilige Wort Gottes so
grossen Nutz geschaffet / vnd so willige gehorsame gestiffene Schüler vnd
Zuhörer bey euch gefunden habe. Darneben warnet aber gleichwol der
Apostel die Christen zu Rom / sie sollen die Augen nicht in Seckel stossen /
sondern fleissig achtung darauff geben / damit sie nit Wölffe für Hirten /
Bisse für Zucker / Lügen für Wahrheit inen bey bringen vñ einschwänzen las-
sen. Dann der Teuffel ist ein Schalck / vnd kan seinen Drachenschwanz
wunderbarlich verdrehen vnd verbergen. Darvmb spricht S. Paulus /
Ich wil daß jr weise seyt auff's Gute / aber einfältig auff's Böse.
Vnd

Valetpredigt.

vnd 1. Corinth. 14. Lieben Brüder / werdet nicht Kinder in dem Verstandnuß / sondern an der Bosheit seydt Kinder / an dem Verstandnuß aber seydt vollkommen. Thut wie die Kinder / wil er sagen. Wann man denselben von hohen wichtigen Dingen sagt / können sie es nicht verstehen. Man muß mit albern Leuten alber / mit Kindern Kindisch handeln. Gleicher massen thut ihr auch. Was böse ist / vnd Gottes heyligem Worte zu wider / wie hübsch vnd fein es auch gleisset / so nemmets doch nicht an / seydt einfältig / alber vnd kindisch zu demselben. Im Gegenheil was gut vnd Gottes Wort gemäß ist / darzu sollet ihr weise vnd verstendig seyn. Wie auch E. H. I. X. diese Tugendt von seinen Jüngern erfordert. Matth. 10. Seydt klug wie die Schlangen / vnd ohne falsch / wie die Tauben. Vnd Johan. 1. Epist. 4. Ihr Lieben / glaubet nicht einem jeglichen Geist / sondern prüfet die Geister / ob sie von Gott seynd.

Was nun allhie S. Paulus den Römern antwortet / das haben wir dieser Zeit auch wol zubedencken vnd warzunemen. Dann es möchte mir auch jemandt fürwerffen vnd sprechen: Du sagest wol / man soll bey dem Euangelio standhaftig seyn vnd bleiben: Was soll ich aber machen? Ich bin ein armer Bürger vnd vntersas meiner fürgesetzten Obrigkeit / deren hab ich gelobt vnd geschworen / weil dann dieselb ein anders gebet / so muß ich wol solchem Gebott gehorsamen / ich wölle dann mich vnd die meinen in euffersten Schaden vnd Verderben der zeitlichen Nahrung setzen / vnd zu dem Bettelstabe greiffen / etc.

Vnd zwar diß ist die fürnehmste Anklag vnseres Gegenheils / daß sie vns Prediger als auffrührische / friedhässige Clamanten vnd Schreyer / die Zuhörer aber als rebellische / vngehorsame / vnruhige Meutmacher angeben vnd aufruffen / die der Obrigkeit Gebott vnd Verbott freuentlich zu ruck treiben vnd verachten. Dann es muß je der Wolff zu dem Schaf eine Ursach suchen / wann er demselben begert die Haut vber die Ohren zu ziehen / vnd solte er sie vom Zaum brechen / wie das gemeine Sprichwort lautet. Wolan / wir trösten vns eines guten Gewissens. Es werden auch fromme Ehrliebende Leut vnd Zuhörer anders wissen von vns zu zengen / vnd wolte Gott / daß die jenigen / die solches von vns klagen / das Ampt der lieben Obrigkeit in solchen Ehren hielten / wie vnser Theils geschicht: es würde / ob Gott wil / anders in der Welt zugehen / daß es leyder für Augen ist.

So sage / widerhole vnd protestire ich nun hie öffentlich / daß ein jeder

D

Christ

Valetpredigt.

Rom. 13. Christ seiner ordentlichen Obrigkeit / in allen ehrbaren / Christlichen / müglichen Sachen / mit Leib / Leben / Gut und Blut zu dienen und zu gehorsamen schuldig ist / vnd solches nicht allein vmb der Straffe / sondern auch vmb des Gewissens willen: nicht allein den frommen und gütigen Regenten: sondern auch den vngeschlachten und Gottlosen / Sintemal in diesem Fall nicht auff die Person / sondern auff das Ampt und Gottes Befehl zu sehen ist / vnd darzu gehört die Gedult und das Gebett / wie vnser Catechismus außweiset / daß man für die Obrigkeit solle bitten / vnd wo dieselb der Sachen zu viel oder zu wenig thut / sich nicht freuentlich widersetzen und zum Schwerdt greiffen: sondern mit Gedult solches tragen und Gott heimstellen und befehlen.

Diß ist bisher in vnserer Kirchen geprediget worden / als das vntwidersprechliche Wort Gottes / vnd weiß ich gewiß / daß niemands mit gutem Grunde der Wahrheit / das Gegenspiel auff vns würde erweisen mögen. Gleichwol aber und wie S. Paulus allhie der Römer Gehorsam gegen ihren Vorstehern und Predigern vmbschrencket / vnd andeutet / wie weit sich derselbig erstreckt: Also lehren und bekennen wir / daß der Gehorsam gegen der Weltlichen Obrigkeit auch sein Ziel und Maß habe / vber welches Ziel weder den Oberherren mit Gebieten / noch den Vnterthanen mit gehorchen; u schreiten gebüren wil.

Dañ also sagt Petrus Acto. 5. da er vor dem Raht zu Jerusalem stund / vnd befragt ward / war vmb er wider eines ganzen Synedrij Decret und Rahtschluß mit lehren vñ predigen von Jesu Christo gehandelt? Man muß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen. Vnd Christus **Matt. 22.** befiehlt zwar / Gebet dem Keyser was des Keyseris ist: Er setzt aber auch **Matt. 10.** hinzu: Vnd Gotte / was Gottes ist. Vnd abermal sagt Christus: Wir sollen nicht die fürchten die allein den Leib können tödten: auß ihrer Statt / Landt / Herrschafft vns verjagen / vnser Güter hemmen und auffhalten: Sondern den sollen wir fürchten / welcher vns auß seinem Himmelreich zu verstoffen / vnd Leib und Seel mit einander ins Hellighe Feuer zu werffen vermöge.

Wann nun die Weltliche Obrigkeit etwas gebet / das wider Gott / wider sein heyliges Wort und dein Gewissen ist / als / daß du sollest die Predigt Göttliches Wortes vermeiden / deinen Christlichen Glauben verleugnen / Abgötterey und falsche Lehr annehmen und vertheidigen helfen / bistu dann zu gehorsamen schuldig? Mit nichten. Dann da höret der:

Valetpredigt.

der Christliche Gehorsam auff/vnd wann du auß rechtem Göttlichen Eifer/doch mit aller Bescheidenheit vnd Sanfftmüt / ohne Auffruhr vnd Meuterey/deinen Glauben in solchem Fall frey öffentlich bekennest / vnd ehe alle Gunst vnd Gnad/all Gut vnd Haab/ja Leib vnd Leben begerst fahren zu lassen/dann deinen HERRN Christum vnd sein heyliges allein seligmachendes Wort zu vbergeben: So bistu darvmb nicht rebellisch vnd vnghehorsam/sondern du wandelst in dem rechten Christlichen Gehorsam deines himlischen Vatters / vnd der höchsten Obrigkeit. Mustu schon darüber in Verlust vnd Nachtheil deiner Nahrung gerathen: Schadet nicht: Es kan vnd wils Gott (dessen die Erde vn̄ was darinnen ist) reichlich vnd hundertfeltig/laut seiner Zusagung belohnen vnd erstatten. Psal. 24.
Matt. 19.
Marc. 10. Mustu auch schon darüber auffrührisch vnd rebellisch gescholten werden: Schadet abermals nit. Dañ also spricht dein HERR vnd Erlöser Jesus Christus/ Matth. 5. Cap. Selig seydt ihr/wann euch die Menschen vmb meinen willen schmähen vnd verfolgen / vnd reden allerley Bbels wider euch / so sie daran liegen. Seydt frölich vnd getrost / es wirdt euch im Himmel wol belohnet werden.

Hiebey läset es aber S. Paulus nicht bleiben / sondern dieweil die Euangelische Christen zu Rom sich hetten mögen besorgen: Sie werden wider so mancherley listige vnd giftige tausentkünstige Anschläge des Teuffels vnd seiner Schuppen nicht können bestehen vnd fushalten. Derhalben begegnet er ihnen abermal vnd tröstet sie mit diesen Worten: Der Gott des Friedes zutrette oder wirdt zutretten den Satan vnter euwere Füße in furzen. Die Gnad vnser HERRN Jesu Christi sey mit euch. Mit welchen Worten / die auß der ersten Euangelischen Weissagung / Genes. 3. (des Weibes Samen wirdt der Schlangen den Kopff zutretten) herfließen / tröstet der Apostel seine liebe Christen zu Rom: Sie sollen vnerschrocken vnd vnverzagt seyn. Dann Gott der rechte Friedefürst sey ein getreuer Gott / welcher ihnen nicht mehr aufflegen werde mit Anfechtung oder Versuchung / dann ihnen zu tragen möglich/vnd zu seinen Ehren vnd ihrem Heyl dienstlich: Derselb werd auch wol wissen die friedhässige Feinde der Kirchen / Keger vnd Schwermer/die Zertrennung vnd Ergernuß anrichten / wie dann auch die Blutdürstige Tyrannen zustürken vnd dieselben zum Fußschemel Christi vnd seiner Glaubigen zumachen / vnd solches wirdt geschehen spricht er/in furzem. Wie auch der H. Athanasius von der Bitterey

Valetpredigt.

Eusebius. Histor. Eccl. lib. 10. cap. 34. Juliani sagte / Es sey nubecula. pertransiens, ein fliegende fürvberreitende Wolcken: Welches wir uns liebe Christen / jeziger Zeit auch zu getrösten / vnd darneben wol zu bedencken haben / wie wir uns in gegenwertigen Trübsal vnd Verfolgung oder Bedrängnuß verhalten sollen.

Danneinmal / wir müssen erkennen Gottes Väterliche Heimsuchung vber unsere Sünde vnd Undanckbarkeit. Wir haben bisher eine gute lange Zeit Gottes H. Wort / die Sacramenta / den Catechismum vnd Kinderlehre / vnd was mehr zu einem wolgeordneten Kirchenwesen gehöret / in ziemlichem Frieden / ohne sonderbare Hindernuß gehabt. Der liebe Gott hat uns freundlich gegrüßet / vnd gesegnet mit allerley Geistlichem Segen in Himlischen Gütern durch Christum / Ephes. 1. Wie ihm aber vom mehrertheil sey gedanckt worden / könnet jr / wann ihr zurück dencket / euch wol erinnern / wie manchmal ich vnd andere / vber etlicher grossen Unfleiß vnd Nachlässigkeit / auch ärgerliches Vneuangelisches Leben geseuffet / vnd mit betrübtem Herzen verkündiget / es werde auff solche Fülle vnd Ueberdruß ein Geistlicher Hunger vnd Mangel folgen: G. D. t. werde solchen satten vnd anckbarn Kindern das Brotkörblein höher hengen / oder ennschliessen. So laffet uns nun solches erkennen / vnd Buss thun / vnd auß warer herzlichner Reu vnd Leyd mit denselben Propheten zu Gott sagen: H. E. R. G. / du bist gerecht / vnd deine Gerichte sind recht vnd warhafftig; wir aber müssen uns schämen.

Dan. 9. Psal. 119. Dann Gott suchet die seinen nicht heim mit Creuz vnd Trübsal / zu ihrem Verderben vnd Schaden / wie ihr wißet / sondern zu irem Heyl vnd Wolfahrt / daß sie von der Sicherheit des Fleisches auffgenumert / vnd jr Glaube / Gedult vnd Standthafftigkeit probieret vnd offenbar gemacht werde. Darvmb so laßt euch ware Buß vnd das Gebet befohlen seyn: ruffet Gott einmütiglich daheim im Hause mit euern Kinderlein / vnd in der Kirchen bey der Gemeinde an / daß er seine Ehre / Wort vnd Namen schütze / seine arme bedrängte Kirch erhalten vnd trösten / den Feinden seines Worts wehren / vnd sie bekehren / vnd das gute Werk / das er in euch vnd den ewrigen angefangen / gnädiglich biß auff den Tag Jesu Christi vollführen wolle. Weil auch der liebe Gott seine Väterliche Züchtigung dermassen gemiltet / daß euch das Exercitium der Christlichen Euangelischen Religion nicht gar abgestriekt worden / so wöllet doch der Gelegenheit die Predigten anzuhören an diesem Ort / oder sonst in der Nachbarschaft mit Danckbarkeit gebrauchen / vnd euch den Weg

vnd

Valetpredige.

vnd die Mühe nach Gottes H. Wort vnd Sacramenten zu lauffen/nicht lassen verdriessen. Ach es ist frommen Herzen kein Weg zu weit/ keine Mühe zu groß/damit sie nur ihrer Seelen Speise/ Nahrung vnd Erquickung haben mögen. Sie wissen/das Gott alle jre Flucht vnd Tritt oder Gänge zehle / die sie in seinem Gehorsam auß Christlichem Effer thun müssen/wie sich auch Dauid im 56. Psalmen dessen tröstet. Es wirdt auch ferner von nöhten seyn / das man allen Groll vnd Haß / Gott dem HERREN vnd seinem H. Euangelio zu Ehren beylege / sintemal etliche vnter vns einander todtsfeindt bisher gewesen / vnd vielleicht noch seyn/wie denen/die ich meyne / ihr eygen Herz vnd Gewissen sagen wirdt. Dann wie wollen wir zu Gott treten / vnd ihn versühnen? Wie wollen wir Milderung seiner Väterlichkeit Richten erlangen/wan die Herzen mit solchem unsäglichem Haß vnd Feindschafft gegen einander verbittert seyn?

Noch eines / liebe Christen / welches ich schier vergessen hette. Ich sehe da für Augen die liebe herwachsende Jugend / ewre liebe Kinderlein / die tawren mich von Herzen / das sie nunmehr des Catechismi / der Schulen vnd Kinderlehr sollen beraubt seyn. Ach lasset sie euch desto fleissiger befohlen seyn. Ihr wiisset / wie sie bisher sind angehalten worden / das sie nicht allein ihren Catechismum vnd Psalmen feingelernt / sondern auch die schönste Sprüche auß Altem vnd Neuem Testament auff die hohen Festa mit Verwunderung / Lust vnd Freude der Zuhörer haben können her sagen / welches dann dem Teuffel ein Dorn in Augen gewesen / darvmb er fürnemlich dieses Spiel angerichtet hat. So thut nun ihr Eltern ewer Ampt / wie ihr zuthun schuldig / haltet an / das sie jr Gebetlein / Catechismum / Psalmen vnd Sprüche nicht vergessen / ziehet sie auff zur Gottes fürcht / zur Schulen / zum Lesen / zum Schreiben / zu mühslicher Arbeit / damit ihr Ehr vnd Freude an ihnen erleben / vnd sie auch nach euch // Gottes Volck vnd Kirche seyn mögen.

III.

Im Beschluß mit wenig Worten / so höret auch die schöne Dancksagung des H. Apostels Pauli / damit er diese Vermahnung vnd seinen gangen Brieff beschleußt. Dann was er zu den Colos. 3. Cap. andere lehret : Alles was ihr thut mit Worten vnd mit Wercken / das thut alles in dem Namen des HERREN Jesu / vnd dancket Gott dem Vatter durch ihn: Eben dasselbig thut er hie selbst zu Ende die-

D. iij. ses

Valetpredigt.

Rom. 1.

ses Sendtbriefs an die Römer / vnd dancket Gott vnserm himlischen Vatter von Herzen / mit Geistreichen Apostolischen Worten / für die Offenbarung des heyligen Euangelij / dessen Lobspruch vnd Beschreibung er fast mit gleichförmigen Worten / wie er sie am Eynang dieser Epistel gesetzt / allhie widerholet. Dann er nennet das N. Euangelion eine Predigt von Jesu Christo / vnd zeigt an / was solcher Predigt Inhalt sey: nemlich / das selige Geheimnuß des gnädigen väterlichen Willen Gottes von vnserm ewigen Heyl vnd Seligkeit. Welches Geheimnuß zwar aller Welt vnd Vernunft verborgen / vnd in aller Weltweisen Büchern vnd Schrifften verschwiegen ist: Aber doch hat es Gott offenbaren lassen durch seine außgewählte Werkzeuge / durch Christum seinen Sohn / durch die heyligen Propheten vnd Apostel / vnd solches zu diesem Endt / damit vnter allen Heyden der Gehorsam des Glaubens auffgerichtet werde. Diese Gutthat Gottes kan S. Paulus nicht gnugsam außstreichen / loben vnd preisen. Was das Herz voll ist / davon gehet der Mundt vber / spricht Christus vnser Heylandt. Also die weil S. Paulus mit der seligmachenden Erkändnuß Christi in seinem Herzen reichlich erfüllet ist / kan ers nicht vnterlassen / er muß allenthalben / im Anfang / Mittel vnd Ende seiner Episteln solchen Schatz des heyligen Euangelij rühmen / loben vnd preisen.

Matt. 12.

Luc. 12.

Ebener massen habt auch ihr liebe Christen Gott dem HERRN treulich zu dancken / daß er euch auß der Finsternuß vnd Babylonischen Gefängnuß des Papsthumbs / in welchem die Predigt von Jesu Christo vnd dem seligmachenden Glauben bisher gar verschwiegen gewesen / erlöset / vnd zu dem wunderbaren Liecht seines heyligen Wortes gebracht / dasselbig auch nun auff die 20. Jahr lang reichlich vnd vberflüssig euch hat fürtragen vnd verkündigen lassen. Ach wie viel tausend vnd aber tausend armer gefangenen Gewissen sind hin vnd wider / die diese Gelegenheit nicht haben / wie ihr sie bisher gehabt / vnd noch haben mögen. Darvmb habt ihr desto mehr dem lieben Gott zu dancken / vnd wol zu bedencken was der HERR sagt: Wenn viel gegeben / von dem wirdt auch viel gefodert werden. Es ist auch billich zu rühmen vnd zu preisen das Adliche löbliche Geschlecht der Oberkirchen / welche nach der Vermahnung des 24. Psalm / dem Ehren König Jesu Christo vnd seinem Euangelio auß Christlichem Eifer / vñ wolmeynenden Herze gegen der Nachbarschaft / die

Valetpredige.

die Thür geöffnet / vnd nicht mit geringem Vnkosten Euch vnd den Eitern / vnd vielen andern frommen Herzen / zu Ruh vnd Trost / Gottes Wort haben pflanzen vnd predigen lassen. Der treuwe Gott vnd Vater wolle ihnen solches hie zeitlich / vnd dort an jenem Tage in alle Ewigkeit belohnen vnd vergelten / wie er dann den Pflegern vnd Säugammen seiner Kirchen zu thun verheissen hat.

Es sezt aber S. Paulus zween Titul vnd Namen Gottes / die wol zu merken.

Erstlich nennet er Gott / den allein Weisen / Dieweil er der Brunnquell aller Weisheit ist. Die Menschen werden zwar auch weise / kluge / vnd verstendige Leute genennet. Aber was ist solche Menschliche Weisheit gegen Gottes Weisheit zu rechnen / welche unmeslich / vnergründlich / vñ vnaußforschlich ist? Er allein ist groß von Macht / vnd mächtig von That / vnd weiß vnd kan vberschwenglich mehr thun / dann wir arme Menschen bitten oder verstehen können / Ephes. 3.

Darnach gibt er jme diesen Titul: Der euch stärcken kan. Dann Gott ist nicht allein weise / ja die ewige Weisheit selbst / sondern hat auch die Krafft vnd Göttlichen Nachdruck / seinen Macht vnd Willen ins Werk zu richten.

Ein schöner tröstlicher Name ist dieses / liebe Christen / damit wir vns billich auffmuntern vnd trösten sollen. Sind wir schon schwach / blöd / kleinmühtig / vnd finden bey vns weder Macht noch Krafft / Es so heist vnd ist doch Gott der / der vns stärcken kan / laut seines Euangelij. Demselben gütigen / barmherzigen / allein weisen Gott vnd Vater / der auch euch stärcken kan / in Christo Jesu / wil ich nun hiermit euch alle sampt / als jeziger Zeit arme zerstreuwete Schafflein befohlen haben / Er wolle euwer Hirt vnd Lehrer / euwer Trost vñ Stärke seyn / euch vnd euwere Kinderlein segnen / vnd in warem Glauben vnd Gottseligkeit / bis auff den Tag Jesu Christi vnaußlöschlich erhalten / Amen.

So viel mich belangt / wil ich / ob Gott wil / mit meinem Gebett vnd treuherziger Liebe von euch vngescheiden seyn vnd bleiben / wo ich auch ferrner allen vnd jedem insonderheit mit gutem Macht / Lehre / Trost / vnd Ermahnung / vermög meines Ampts / oder sonst mit andern Christlichen Diensten zuspringen / helfen vnd beystehen kan / wil ich durch Gottes Gnad jeder zeit / wie bisher / also auch forthin der Ewrigkeit seyn / vnd an meinem Fleiß vnd eussersten Vermögen nichts erwinden lassen.

Wolan.

Sein Arbeit.

*Sein trostliche
Rath v. hilfe.*

Valetpredigt.

Wolan/ Gott vnserm Himmlichen Vatter sey sampt seinem gelieb-
ten Sohn vnd dem heyligen Geist ewigs Lob/Ehr vnd Dancksagung von
nun an bis in Ewigkeit.

Der Segen S D Z E S des Vatters: die Gnade J E S V
Christi / vnd die Krafft des Heyligen Geistes / sey mit euch vnd eueren
Kindern allezeit/Amen.

Ende der Valetpredigt.

Trost Dott. Martini
Lutheri/für die Christen/so vmb des
heyligen Euangelij willen ver-
folget werden.

Tom. 6. Ihen. German. fol. 8. 9. & sequent.



Ich bin lieben Herren vnd Freunde/ lang auß-
sen blieben mit meinem Trostbrieff an euch/wiewol
es doch ja nicht an gutem geneigtem vnd bereitem
Willen gefehlet/sondern sich selbs die Sach / etwa
durch Schwachheit meines Haupt/vñ auch sonst
seltsam sich gehindert hat / welche Hindernuß mir
dannoch desto trüglicher gewest ist / weil ich sahe vnd
vernam / daß vnser lieber Herr Christus ohn mein trösten/mit seinem
heyligen Geist zuvor kommen war / vnd euch also reichlich gestärcket vnd
getröset hatte / daß ihr vmb seinen willen solche Tyrannen vnd Gewalt
erlitten / vnd euch mit Leib vnd Gut auff ihn ergeben vnd gewagt habt/
welches fürwar nicht eine geringe Gabe Gottes / vnd wenigen gegeben
ist/wie ihr dann selbst sehet vnd erfahret / dafür beyde ihr vnd wir billich
ihm von Herzen dancken sollen / vnd bitten / daß er solch angefangen
Werck in euch bestättigen vnd stärken wölle/biß auff die Zukunfft vnser
Erlösers/Amen. Dann auch S. Paulus solche Gabe an seinen Philip-
pern

Trost D. Mart. Lutheri.

pern hoch hebet vnd preiset / da er im 1. cap. also spricht: Ihr kampfset
samt vns im Glauben des Euangelij / vnd lasset euch in keinem
Weg erschrecken von den Widersachern / welches ist ein Anzei-
gen / in der Verdammnis / euch aber der Seligkeit / vnd dassel-
bige von Gott / Dann euch ist gegeben / vmb Christus willen zu
thun / das ihr nicht allein an ihn glaubet / sondern auch vmb seinen
willen leidet / vnd habt denselben Kampf / den ihr an mir gesehen
habt / vnd nun von mir höret.

Vnd Christus selbst rühmet solche Gabe noch viel höher / da er Mat-
thaei 5. spricht: Selig sind die vmb Gerechtigkeit willen verfolgt werden /
dann ir ist das Himmelreich. Selig seyt ir / wann euch die Menschen vmb
meinen willen schmähen vnd verfolgen / vnd reden allerley Übel wider
euch / vnd daran lügen: Seyt frölich vnd getrost / es wirdt euch reichlich
belohnet / Dann also haben sie verfolgt die Propheten / so vor euch gewe-
sen sind.

Darvmb ist das der erste Trost (dann wir müssen vns doch vnterein-
ander auch mit Worten trösten / Gott zu Lob vnd Ehren / dem Teuffel vnd
seinen Gliedern zu Trutz vnd Berdruß) das jr gewiß seyt in ewrem Her-
zen / vnd nicht zweiffelt / es sey gewißlich Gottes Gabe vnd Werk in euch /
das jr vmb Christus willen / wie S. Paulus spricht / Christum frey bekennet
vnd darüber solches leidet. Dann ihr hattet eben so wol können in gu-
tem Fried / Ehren vnd Gnaden bleiben / als die andern / wo ihr auch hattet
wöllen euwrem Fleisch vnd Blut folgen / vnd Christum verläugnen.

Zum andern / Ist euwer Gewissen rein vnd schön / vnd kan sich des
mit aller Sicherheit trösten vnd freuwen / das ihr solches nicht leidet vmb
einiger Schalkheit / böser That / oder Ungehorsam willen. Dann das
müssen euch beyde Freunde vnd Feinde bekennen / vnd Zeugnis geben /
das jr euch gegen euwere Weltliche Obrigkeit / so fern vnd weit sie im-
mer Macht vnd zu gebieten hat / in allen Stücken / treuwe / vnterthänige /
gehorsam / auffrichtig vnd redlich / vnd gegen jedermann euwer Neben-
bürger vnsträfflich / friedlich vnd still gehalten habt / auch mit Leib vnd
Gut zu dienen vnd folgen / wohin solch Weltlicher Behorsam zu gebieten
hat / allezeit ehrbütig / willig vnd geflissen (wiewol es alles nicht hat wöllen
geacht werden) als fromme ehrliche Widerbürger thun sollen.

Solch sein vnsträfflich Gewissen stehet da frey für aller Welt vn-
ersch.

E

sch. ocken /

Trost D. Mart. Lutheri.

schrocken / welches S. Petrus auch rühmet / als ein hohen Trost / da er spricht 1. Pet. 4. Cap. Niemandt vnter euch leide als ein Mörder / oder Dieb / oder Vbelthäter / oder der in ein frembd Ampt greiffet: Leidet er aber als ein Christ / so schäme er sich nit / Er ehre aber Gott in solchem Fall. Die zeuget S. Petrus auch / daß es Gottes Ehre vnd Werck sey / wann wir leiden als Christen / das ist / für der Welt vnschuldiglich / vnd nicht als die Vbelthäter. Nun ist ja euwer Vnschuld für der Welt gewiß / vnd werde mit diesem Spruch des heyligen Geistes allen Christen vnd Christo selbst vergleicht vnd zugleich getröstet.

Zum dritten / ist das ein starcker mächtiger Trost / so ihr die Ursachen recht bedencket / war vmb ihr leidet / nemlich vmb das Wort der Gnaden vnd Vergebung der Sünden / vnd wie wir allein durch Christum ohne Verdienst gerecht vnd selig werden.

Dann diß ist der Hauptartikel / auß welchem alle vnser Lehr gestoffen ist / vnd so hell an Tag kommen / daß sie auch zu Augspurg für dem Keyser bekandt vnd erkandt ist / wie sie in der Schrift gegründet / vnd die Widersacher selbst haben müssen bekennen / Sie möge mit der heyligen Schrift nicht widerlegt werden. Vnd wissen sie die Wüteriche / auß der massen wol / daß wir von Christo / von den Sacramenten / vom Glauben / Liebe / guten Wercken / etc. recht lehren / So müssen sie vnd alle Welt bekennen / daß keine Lehr / nach der heyligen Schrift / so herrlich vnd Christlich von der Wellichen Obrigkeit gelehret hat / Ja sie bekennen / daß viel Irrthumbs vnd Mißbräuch / durch vnser Lehr vnd sonst durch keine andere gestrafft / viel irriger Zweifel verricht / viel tuncel vnd vngewisser Sachen geschlicht seyn.

Sie haben auch auß vnser Lehr gelernet / beyde Sprache vnd Predigt / der sie zuvor keins geköndt: Noch muß diß alles heissen des Luthers Euangelium vnter der Bancf herfür gezogen (das soll ein köstlich Gespött seyn) vnd muß verleugnet vnd verfolget werden / wider ihr eigen Gewissen. Das mag mir ein Meidt vnd Hassz seyn / das mag Gottes Zorn heissen / So soll man das Euangelium recht vnter die Bancf stossen / ärger dann es zuvor je geschehen ist. Ja das mag heissen den Geist der Gnaden schmähen / das Blut Christi unreinachten / den Sohn Gottes mit Füßen treten / Hebr. 6. vnd 10. Cap.

Es ist auch tröstlich / daß ihr mit solcher öffentlicher That bekennet / wie

Trost D. Mart. Lutheri.

Wie ihr nit bewilliget noch theilhaftig seydt alle des vnschuldigen Bluts /
das die Mörderpapisten bisher vmb dieser Lehre willen vergossen haben
mit Schwerdt / Feuer / Wasser / vnd allerley Plagen. Dann ob wol
H. G. sampt den seinen noch kein Blut vergossen haben (das ich wüßte) so
sind sie doch in der Mörderzunft / vnd halten bey der Blutdürstigen Rotte
vnd Gemeinschaft / helfen derselben Mörder Sachen vnd Thun schützen
vnd fördern. Derhalben gleichwol alle das vnschuldige Blut auff ihrem
Halse ligt / vnd werden sich mit keiner Entschuldigung heraus wickeln.
Dann ob sie es schon nicht für Mordt noch vnschuldig Blut halten wöl-
len / sondern Gott damit zu dienen vermeynen / so wissen wir doch gewiß / das
eitel Mordt vnd vnschuldig Blut sey vmb Gottes Wortis willen vergos-
sen. Die Jude vergossen auch Christus Blut nit / sondern Pilatus. Dan-
noch sprach er zu Pilato / der mich dir vberantwortet / hat grösser Sünde.
So spricht er auch Matth. 23. das Habels Blut vnd aller Gerechten
Blut von Anfang vergossen / auff die Juden (welche doch der Blut keines
hatten vergossen) kommen würde / vmb der Gemeinschaft oder Zunft
willen / darinn sie eben dieselbe Sach trieben / wider Gottes Wort / welche
ihre Vorfahren getrieben hatten wider die Gerechten vnd Propheten.

Vnd wie kan man das Papstthumb anders nennen / dann die rechte
grosse Mordgrube? Hat doch sind der Zeit der Römische Bischoff zu
Papst worden ist / nun vber sechshundert Jahren / schier nichts gethan /
dann Blut vergossen / nicht allein der Keger (wie sie rühmen) sondern
auch aller Landt vnd Leute in der Christenheit / vnd haben die Könige vnd
Fürsten / Landt vnd Leute aneinander gehebt / vnd auch selbst Krieg gefüh-
ret / vmb den lästerlichen falschen erlogenen Namen zuerlangen vnd zube-
stättigen / das der Papst das oberste Haupt auff Erden / beyde im Geistli-
chen vnd Weltlichen Wesen / vnd Gottes Statthalter / Jahalb Gott
halb Mensch / beyde vber Engel im Himmel vnd vber Teuffel in der Hel-
le seyn möchte / wie dann solche dreyfaltige Allmächtigkeit vber Himmel
Erden vnd Helle seine dreyfaltige Krone bedeute.

Darvmb auch Apocal. 17. die grosse Hure / die Geistliche Babylon
mahlet / wie sie eitel Roth trägt / auff der rothen Bestien sitzt / vñ truncken ist
von dem Blut der Märterer Jesu / vnd an der Stirn voller Laster Na-
men ist. Also solte man das Papstthumb mahlen / also hats bisher gethan /
vnd thut noch also. Widervmb sind wir auff vnser Seiten des Friedes
begierig / vnd begeren kein Krieg noch Blutvergiessen / sondern bitten dar-
für

Trost D. Mart. Lutheri.

für / vnd leiden alles drüber / was wir leiden sollen / vnd dasselb wissen sie / vnd haben vnser Herz gewiß / daß sie für vns sicher vnd ohne Sorge seyn. Doch sind sie so vergiffet / daß sie (halt ich) lieber den Türcken zum Herren hetten / dann sie vns lebendig sehen / vnd wollen nicht sehen / daß wo die Lutherischen nicht gewesen weren / das Papstthumb were von Auführern vnd Kottengeistern längst gefressen.

Heb. 12.

Summa / daß ich zum Ende komme / wir sind Christo alle sampt / vnd ein jeglicher besonder schuldig das Creuz zutragen / wie er spricht: Wer nicht sein Creuz auff sich nimpt / vnd folget mir / der ist mein nicht wehrt. So spricht die Epistel an die Hebreer: Wo ist ein Sohn / den sein Vater nicht züchtigt? Seyd ihr dann außser der Züchtigung / so müßt ihr nicht rechte Kinder seyn / weil alle Kinder die Züchtigung leiden müssen. Aber köstlich vnd theuer sind solche Creuz vnd Leiden / der wir gewiß seyn / daß sie nicht vnsrer Schuld / sondern vns Christus willen getragen werden / derselb Christus / weil er die Ursach ist / vnd er in vnserm Leiden ist / sie anrühret / sich ihr annimpt / als seines eigenen Leidens / inachtis alles süße / lieblich / frölich / reich vnd herrlich.

Darvmb habt ihr nicht Ursach zu klagen noch zu trauern / des Leidens halben. Sehet was andere leiden müssen / vnd nit so eben vns Gottes willen. Wie wolten wir thun / wan wir an der Pestilens oder im Krieg sterben müßten? Müßen wir doch ohne das sterben vnd alles verlassen / das wir lieb haben / vnd dannoch nicht vns Gottes Worts willen / sondern vns Adams vnd vnser Schuld willen / wiewol solch Leiden auch heilig werden / durch den Glauben / der alle Ding in vns heiligt / aber sind nimmer so edel vnd köstlich / darvmb / daß sie nicht köstlich vnd edle Ursachen haben / nemlich das Wort Gottes.

Vnd ob der Schaden vielleicht wehe thut / den ihr an Gütern / Häusern / gutem Gemach leidet / solt ihr dencken / daß solches alles nicht euwer eigen / sondern Gottes ist / wie ihr selbst auch Gottes eigen seyd. Nun habt ihr vielleicht bisher davon nicht Lehngelt oder Zinse / Schatzung oder zehenden geopfert euwerem Lehenherren Christo. So laßet es hiemit gegen ander abgerechnet seyn. Wie viel hettet ihr wol im Papstthumb davon müssen geben zu Klöstern / Kirchen / Pfaffen vnd Mönchen / da es doch verlohren were gewesen / vnd Gotte zu wider? Nun aber gebt ihrs Gott selbst / dann alles was ihr verlieret oder emperen müßt vns des

Euange.

Trost D. Mart. Lutheri.

Euangelij willen/das ist stracks Gott selber in seiner Person geopffere vnd gegeben/als gebe mans ihme droben im Himmel. O wie wol ist emver Gut angelegt/weil es anden Hexxen selbst gelegt ist/das mag wol hrisfenhundertfaltig wider gekriegt/als Christus spricht Marc. 10. Cap. Es ist niemandt/so er vmb meinen willen/vnd vmb diß Euangelij willen verläßt Haus/Bruder/Schwester. Vatter/Mutter/Weib/Kinder/Ecker/ders nicht hundertfeltig empfahe ject in dieser Zeit/ Häuser/ Brüder/Schwester/Mutter/Kinder/Ecker/mit Verfolgung/vnd in der zukünftigen Welt/das ewige Leben. Ja ein Heller vmb Christus willen verlohren oder gegeben/ist besser dan aller Welt Gut/so ohn vnd wider Christum erhalten ist/wie er selbst sagt: Was hilffts den Menschen/wann er der Welt Gut gewinne/vnd nimmie an seiner Seelen Schaden? Dann was kan doch ein Mensch geben/damit er seine Seele löse?

Zulest/laßt vns doch ein kleine Weile harren vnd warten/was Gott machen wil/Sie werden nicht ewiglich so toben. Es sind bisher durch Gottes Macht so grosse Ding geschehen/als kein Mensch hette mögen dencken/noch sich versehen. Darzu sind der Bluthunde vnd Mörder/so vns alle Jahr haben wöllengewißlich fressen/viel vntergangen mit öffentlichen schrecklichen Gericht Gottes. Wer weiß/was Gott/ehe dann zehen Jahr vmb sind/die bald verlauffen/vnd für Gott ein geringes Stündlein sind/thun wirdt? Sie sind im Blutesoffen/vnd wöllen vns schlechts ermorden/das wissen wir/vnd hat sie auch kein hehl/vnd wir sitzen also vnter ihnen als in einer Mordgruben/da sie ohn vnterlaß dencken/wie sie vnser Blut vergiessen vnd vns morden/kehren sich an keine Warnung Gottes/der bisher alle ihre Blutdürstige Anschläge so oft zu nicht vnd zu Schanden gemacht hat/wissen auch/das sie keine Ursach zu vns haben/fragen nichts nach Zeichen vnd Wundern/etc.

Darvmb wirdts ihnen gehen/wor der jüngste Tag nicht selbst dreyn schlägt/wie den Juden zu Hierusalem/welche kundten auch nit auffhören mit morden vnd Blutvergiessen/bis sie Christum selbst vnd seine Apostel tödteten. Da kamen dann die Römer kurz hinter jnen her/vnd gaben jnen mordens vnd Bluts-gnug/bis auff den heutigen Tag. Also ringen vnd dringen ject die Papisten darnach/vnd hören nicht auff/bis man das Liedlein vber sie singe/das der dritte Engel Apocal 16. singet/Hexx/du bist

E. ij.

gerecht//

Trost D. Mart. Lutheri.

gerecht/vnd heylig/das du solches geurtheilet hast. Sie haben das Blut
deiner Heiligen vnd Propheten vergossen / Du hast ihnen Blut zu trin-
cken geben/dann sie sinds wehrt. Unser Gebett/das wir bis anher gethan/
vnd so ernstlich vmb Friede gen Himmel geruffen vnd geschryen ha-
ben/hat bisher den Frieden erhalten / vnd vnser Bluthunde vnd Mör-
der errettet / sie solten sonst wol längst erfahren haben / was sie suchen
vnd erfahren wollen. Dann sie bitten nicht vmb Friede / ja wol vmb
Friede. Sie wünschen nicht / das ihnen Gott solle helfen die Luche-
rischen vmbzubringen. Sie sind von sich selbst mächtig vnd klug genug/
vnd dörffen weder Gottes noch Engels / darumb lasset vns ein wenig har-
ren vnd hoffen. Wann wir außgebettet haben/wirt sichs finden/vnd Gott
wirt seinen Loth wol wissen zu erhalten / wann er vnser Sodom vnd Go-
morram umbkehren wirdt.

Ernstliche Warnung D. Mart. Lutheri/ Das sich alle fromme Christen für dem Papstthumb hüten sollen.

Tom. 3. Ihen. German. fol. 97.

Darumb (spricht Lutherus) wer nicht wil ewig ver-
loren werden / vnd zum Teuffel fahren/ der hüte sich mit al-
lem Fleiß vnd Ernst für dem Papstthumb/ vnd seiner Eeh-
re / vnd nem auch das allergeringste vnd kleinste nicht da-
von wider an/ es gelte was es wolle/ fliehe für ihm vnd sei-
nem Anhang / als für dem leibhaftigen Teuffel selbst / vnd lasse sich bey
leibe nicht verführen/von den Heuchlern / durch süsse geschmierte Wort/
noch vberreden / als were nicht viel daran gelegen / wann man gleich et-
was vmb Friedens willen weicher vnd nachgibt / vnd vmb gerings Dings
willen / wie sie fürgeben vnd klügeln / solle man das Bandt der Liebe nicht
zurüffen.

Wolan / es ist fürwar hie nicht scherzens / sondern g'lt entweder ewi-
ge Seligkeit / oder ewige Verdammniß. Derhalben sondere sich ein jegli-
cher / der ein rechter Christ seyn / vnd selig werden wil / eilends vom Papst
vnd seinem Anhang / altem vnd neuem / ganz vnd gar ab / mit Eehr vnd
Leben!

Warnung D. Mart. Lutheri.

Leben/ mit Leib vnd Seel / daß er nicht theilhaftig werde ihrer Sünden/
vnd nicht etwas von ihrer Plag empfahe. Dann die so das Thier vnd sein
Bildt anbeten/ vnd sein Malzeichen an ihrer Stirn oder Hände annem-
men/ werden keine Ruhe haben/ weder Tag noch Nacht/ sondern mit Feu-
er vnd Schwefel ewiglich gequälet werden. Hie ist Gedult der Heyli-
gen / hie sind die da halten die Gebott vnd den Glauben an Jesum/ sages
Johannes in seiner Offenbarung. Wer Ohren hat zu hören / der höre/
vnd sehe sich fleissig für / für den falschen Propheten/ wache vnd bette alle-
zeit / dann es ist gar baldt geschehen / der Teuffel feyret warlich nicht / wie
wir täglich sehen vnd erfahren/ daß er einen hie / den andern dort hinreis-
set/ vnd verschlinget/ heimlich vnd öffentlich/ vnd gemeiniglich vn-
term grossen Schein der Heyligkeit/ daß es wenig gewar
werden / sind sicher / vnd meynen / es habe keine
Noth/ stehe wol mit inen/ vnd sitzen Gott
mitten im Schoß/ als die lie-
besten Kinder.

E N D E.

Gedruckt zu Franckfort am Mayn/
durch Johann Spies.

ANNO M. D. XCI.

AB: 154887

ULB Halle 3
004 333 152

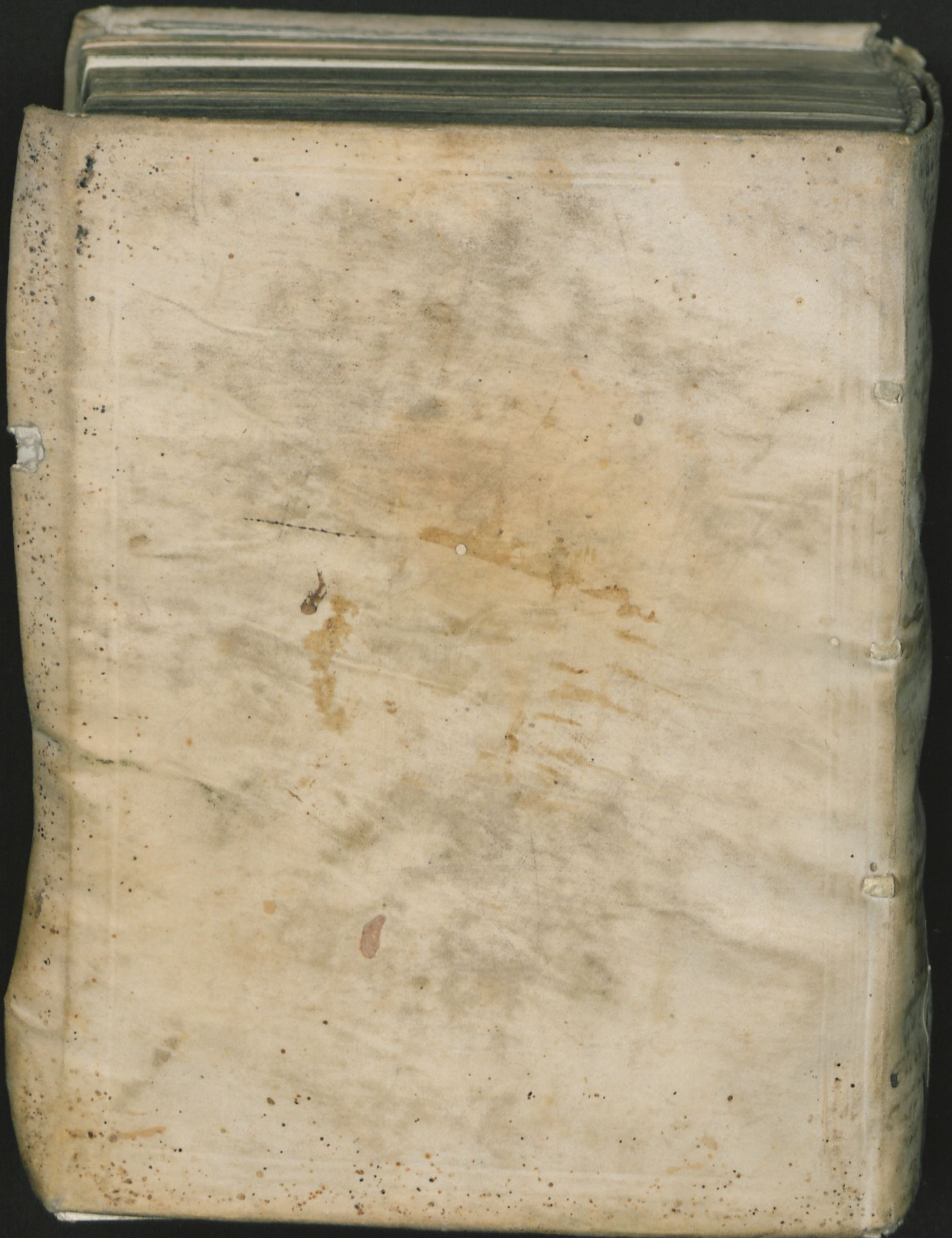

f

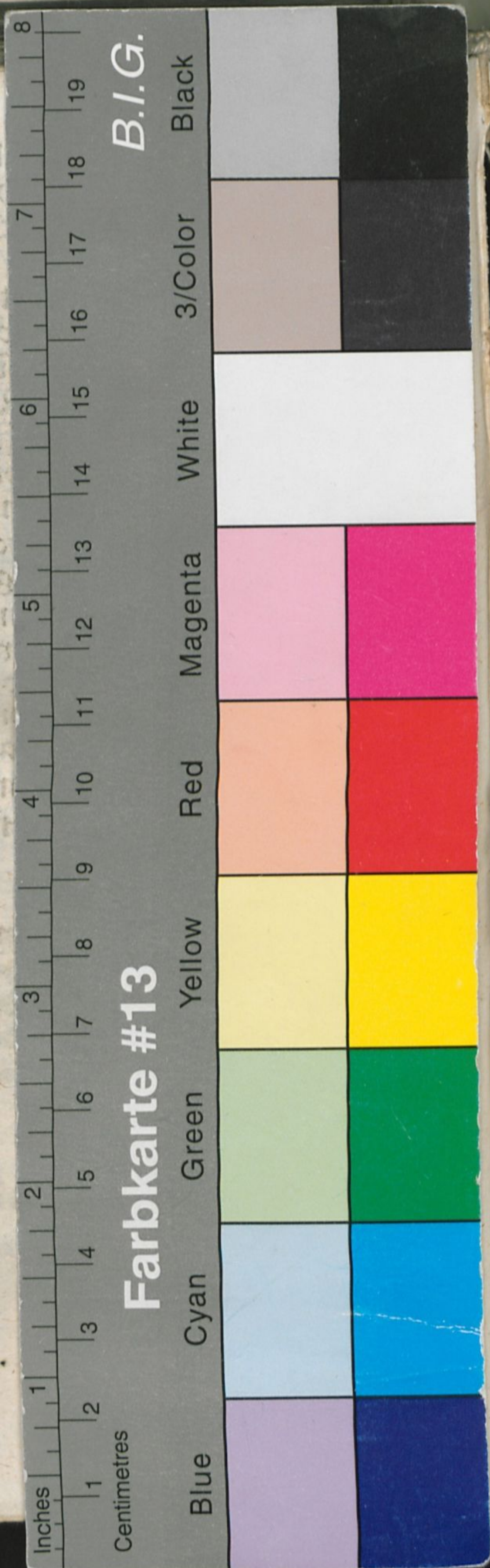
sb.

R

VD 17







Valetpredigt
Aus dem XVI. Capitel der Epistel
S. Pauli an die Römer.

9
Bey der Christlichen
Gemeinde / so bißhero in der Euangeli-
schen Pfarrkirchen zu S. Johann bey
OberEhenheim im Elßaß / vers-
samlet worden.

Gehalten zu Gortweiler / an S. Mi-
chaelis des Erhengels Tag.
Anno 1590.

Durch
M. DANIELEM SCHADAEVM,
seßiger Zeit Prediger vnd Kirchendiener
zu Franckfurt am Mayn.

Sampt angehencktem Trost D. Martini Lutheri,
Für die Christen / so vmb des H. Euangelij willen
verfolget vnd bedrenger werden.



Bedruckt zu Franckfort am Mayn/
durch Johann Spies.

M. D. XCI.